

ARBEITSWELTEN

Themenjahr 2009 eröffnet

SEITE 2

LITERATUR ZUR KUR

Halle liest 2009 J. Ch. Reil

SEITE 2

STADTRAT

Meinungen der Fraktionen

SEITE 3

BEKANNTMACHUNGEN

UND AUSSCHREIBUNGEN

SEITEN 4-6

Verdienstkreuz für Hallenser

Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer hat am 18. März Dr. Rüdiger Fikentscher, Vizepräsident des Landtages, mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Dr. Gerlinde Kuppe, Ministerin für Soziales und Gesundheit, wurde mit dem Verdienstkreuz am Bande geehrt.

Stickerei-Zeichnung für das OB-Büro

„Eine ganz irre Technik“, bewundert Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados ein Kunstwerk der Kölner Künstlerin Carola Willbrand. Die 47-jährige Gewinnerin des Preisees der Oberbürgermeisterin beim vorjährigen Großen Kunstpreis übergab Halles Stadtoberhaupt am 17. März in deren Büro ihre Arbeit „Nihats Kinder“ – kein Gemälde, sondern eine gestickte Nähzeichnung. Sie „male“ ihre Werke, so die Künstlerin, gewissermaßen mit der Nähmaschine. Die Arbeiten aller Kunstpreis-Träger sollen künftig in einer kleinen Galerie im Flur des Rathshofes präsentiert werden. Die Idee zum Bild kam Carola Willbrand auf der türkischen Halbinsel Datça, wo sie ein Stipendium absolvierte.

Händel-Porträt fürs Händel-Haus

Ein 300 Jahre altes Ölgemälde, das Georg Friedrich Händel zeigt, wird die Ausstellung „Händel – der Europäer“ bereichern, die am 14. April – im 250. Todesjahr des Komponisten – eröffnet wird. Das Händel-Haus hatte das Porträt von einem schwedischen Sammler für 4000 Euro erstanden. Es wird nach Aussage von Dr. Philipp Adlung, Direktor der Stiftung Händel-Haus, „einen Ehrenplatz erhalten“.

Havag-Fahrkarten auch in Dölau

Seit Mitte des Monats besteht auch in Dölau die Möglichkeit, Havag-Fahrkarten zu kaufen. An der Rezeption des Dölauer Krankenhauses Martha-Maria, Röntgenstraße 1, sind jetzt Einzelfahrkarten und Vier-Fahrten-Karten für die Tarifzone Halle (210) erhältlich.

Kurzfristige Teilschließung

Nachbesserungen am Rauchabzugsband und am Mittelrisalit des neuen Erweiterungsbaus im Westflügel machen bis 9. April, eine Teilschließung der Moritzburg erforderlich. Während dieser Zeit ist die Dauerausstellung im neuen Erweiterungsbau der Moritzburg nicht zugänglich. Das Talamt mit Kuppelsaal und Wehrgang sowie der Nordflügel bleiben für Besucher geöffnet.

Luckner-Museum in Halle geplant

Felix Graf Luckner, auch bekannt als „Seeteufel“, soll in Halle ein Museum gewidmet werden. Darüber informierte Matthias J. Maurer, Präsident der Luckner-Gesellschaft. Eine erste Ausstellung gebe es zur 10. Halleschen Museumsnacht am 25. April. Die Rettung der Stadt vor dem amerikanischen Bombardement soll natürlich eine Rolle spielen.



Stadt steht in den Startlöchern

Halle wartet auf Finanzen vom Land / Tagung der OB aus den neuen Ländern in Potsdam

(bhe) Die ostdeutschen Städte haben sich gut vorbereitet, um die Mittel aus dem zweiten Konjunkturpaket der Bundesregierung rasch in kommunale Investitionen umzusetzen. Das erklärte der Deutsche Städtetag nach einer Konferenz der Oberbürgermeister der kreisfreien Städte aus Ostdeutschland am 13. März in Potsdam.

Bestens gerüstet ist auch die Stadt Halle. Der Maßnahmenkatalog der Stadtver-

„Höchste Priorität bei der Umsetzung hat die Sanierung von Kindergärten und Schulen.“

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados

waltung enthält annähernd 100 konkrete Vorhaben. Zu deren Realisierung benötigt die Stadt 229 Millionen Euro. „Die Planungen sind so weit fortgeschritten, dass eine Bauausführung in 2009 und 2010 möglich ist. Die Ausschreibungen werden vorbereitet“, sagt Oberbürger-

meisterin Dagmar Szabados. „Wir haben Vorstellungen, wofür wir die bereitgestellte Summe aus dem Konjunkturpaket II einsetzen werden. Höchste Priorität hat die Sanierung von Kindergärten und Schulen.“ Wesentliche Investitionen würden darüber hinaus in die städtische Infrastruktur fließen.

Das Konjunkturpaket II für Sachsen-Anhalt umfasst 475 Millionen Euro. Rund 31 Millionen Euro sollen in die Sanierung und Modernisierung von Kitas fließen. Landesweit wurden 55 Einrichtungen ausgewählt, wie das Sozialministerium am 19. März in Magdeburg mitteilte. „Die Qualität der frühkindlichen Bildung ist nicht nur wichtig für die Kinder, sie ist auch ein bedeutender Standortfaktor in Sachsen-Anhalt“, streicht Sozialministerin Gerlinde Kuppe heraus.

In Halle sollen folgende Kitas mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket modernisiert werden: „Kinderpark“ in der Südstadt; hierfür stehen 870000 Euro zur

Verfügung. 2,3 Millionen Euro sind für das „Taubenhaus“ des Eigenbetriebes

„Investitionen in die Kita-Landschaft sind Investitionen in die Zukunft.“

Sozialministerin Gerlinde Kuppe

Kita in der Nähe des Krankenhauses St. Elisabeth und St. Barbara vorgesehen. Die Kita „Reggio“ – Kleiner Rabe, Sonnenkinder – am Böllberger Weg bekommt einen Neubau. 75 Prozent der Kosten werden vom Bund übernommen, 25 Prozent sind je zur Hälfte von Land und Kommunen zu schultern.

„Investitionen in die Kita-Landschaft sind Investitionen in die Zukunft“, begründet Sozialministerin Gerlinde Kuppe den Schritt. „Es war daher nur eine logische Konsequenz, den Großteil der Mittel aus dem zweiten Konjunkturpaket für Investitionen in Bildung zu reservieren.“

Projekt „Stadtwache Halle“ wird ausgeweitet

Beigeordneter Dr. Bernd Wiegand: „...sichtbar mehr Fußstreifen auf der Straße“

Das Kooperationsprojekt „Stadtwache Halle“, das am 5. Juni 2008 zwischen der Stadt Halle (Saale) und der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd, Polizeirevier Halle, vertraglich vereinbart wurde, wird ausgeweitet. Die Behörden sind gesetzlich verpflichtet, gemeinsam die Aufgaben der Gefahrenabwehr zu bewältigen.

Ab 1. April werden die Fußstreifen von vier auf mindestens sechs erhöht. Das vorrangige Einsatzgebiet liegt im Bereich Stadtmittel und den angrenzenden

Straßen. Darüber hinaus ist ein Einsatz in den Bereichen Halle-Neustadt, Halle-Süd und Silberhöhe vorgesehen. „Wir möchten sichtbar mehr Fußstreifen auf der Straße haben. Damit reagieren wir auf die 2008 um fünf Prozent gestiegenen Straftaten im Bereich der Straßenkriminalität und auf die vielfältigen öffentlichen Veranstaltungen im Händel-Festjahr“, erläuterte Beigeordneter Dr. Bernd Wiegand. Der Streifenendienst findet überwiegend in der Tag- und in der Spätschicht statt.

Die Beamten sind Ansprech- und Auskunftspartner für Bürger und Gäste der Stadt. Sie stellen Schäden im Stadtbild fest und benachrichtigen umgehend die zuständigen Dienststellen.

Weitere Aufgaben der gemeinsamen Fußstreifen sind die Durchsetzung der Gefahrenabwehrverordnung, das Einschreiten gegen unerlaubte Sondernutzungen auf der Straße und die Entgegennahme und Weiterleitung von Beschwerden und Hinweisen der Bürgerinnen und Bürger.

Neue Brücken über die B 6

Eisenbahnüberführungen Leipziger Chaussee und Krienitzweg werden erneuert

Im Bereich der Verbindungskurve zwischen Halle Süd und Dieskau – Abzweig Kanena – werden bis Dezember die Eisenbahnüberführungen (EÜ) Krienitzweg aus dem Jahr 1914 und über die Leipziger Chaussee (B 6) aus dem Jahr 1912 durch Neubauten ersetzt. Gleichzeitig wird auf einer Streckenlänge von etwa 1200 Metern das Gleis erneuert und eine neue Oberleitungsanlage errichtet. Nach

Beendigung der Baumaßnahmen kann die Streckengeschwindigkeit von derzeit 50 auf 80 km/h angehoben werden. Die Investition von Bund und Bahn beträgt etwa sechs Millionen Euro.

Während der Bauarbeiten bis Dezember kommt es zeitweilig zu Verkehrseinschränkungen auf der Leipziger Chaussee zwischen Europachaussee und Dieselstraße. Der Rückbau der EÜ über

die Leipziger Landstraße findet vom 27. März, 20 Uhr, bis 30. März, 5 Uhr, statt. In dieser Zeit wird die B 6 voll gesperrt. Im April und Mai kommt es zu nächtlicher Bautätigkeit, um den S-Bahn-Verkehr zwischen Halle und Leipzig auf den Nachbargleisen nicht zu beeinträchtigen. Während der Bauarbeiten kann es durch den Einsatz von Baumaschinen zu Lärmbelastigungen kommen.

Liebeserklärung an unser Halle

Sieben Tage war der hallesche Künstler Moritz Götz (r.) in seiner Heimatstadt unterwegs. Christian Lohse (2.v.r.) hat fotografiert und Rüdiger Giebler (2.v.l.) das Geschehen notiert. Entstanden ist ein Buch mit Momentaufnahmen im Leben unserer Stadt. Im Kunstforum in der Bernburger Straße werden bis 19. April etwa 70 Fotos und zehn großformatige Arbeiten aus dem gleichnamigen rund 700 Fotos umfassenden Bildband gezeigt – eine Liebeserklärung an die Saalestadt. Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados – hier im Gespräch mit den Autoren – eröffnete die sehenswerte Exposition. Foto: L. Leonhard

Poststempel für das Themenjahr

Das kulturelle Themenjahr 2009 „Arbeitswelten“ ist am vergangenen Sonnabend, dem 21. März, in den Franckeschen Stiftungen offiziell eröffnet worden. Die Stadt Halle (Saale) weist bereits seit dem 4. März mit einem Poststempel darauf hin. Wie in jedem Jahr informieren die Internetseiten der Stadt über das Programm, Aktuelles und Kunstprojekte im stadtweiten kulturellen Themenjahr. www.arbeitswelten.halle.de

Havag-Bahn in Händel-Optik

Händel auf Schienen – ab heute, 14 Uhr, funkelt in Halles Straßenbild eine goldene Festjahres-Tram. Mit Unterstützung der Havag hat die Stiftung Händel-Haus eine komplette Straßenbahn in Händel-Optik gestaltet, die bis November auf das Händel-Festjahr 2009 in Halle aufmerksam macht.

Spielerischer Zoo-Rundgang

Pudu, Chuckwalla, Kuban-Tur – wer ist das nur? Zu einem etwa einstündigen spielerischen Zoo-Rundgang zu Tieren mit rätselhaften Namen lädt der Zoo während der Osterzeit vom 9. bis 16. April, 10 Uhr, ein. Treffpunkt ist die Kasse Reilstraße. Es ist nur der normale Eintritt zu zahlen. Kita-, Hort- und andere Gruppen erhalten Vormittagstermine nach Anmeldung.

Karlsruhe gratuliert Ex-OB I. Häußler

Halles frühere OB Ingrid Häußler beging am 18. März ihren 65. Geburtstag. In die Gratulantenschar reihte sich auch ihr Karlsruher Amtskollege Heinz Fenrich ein, der sich gerne an die sieben Jahre erinnert, „in denen wir als Oberbürgermeisterin und Oberbürgermeister gemeinsam den Weg der Städtepartnerschaft Karlsruhe-Halle gegangen sind.“

So manche Parallele lasse sich finden, meint Fenrich. Als Beispiele nennt er die Bewerbungen um den Titel der Kulturhauptstadt 2010 oder die Händel-Festspiele. Ingrid Häußler habe „viele bewegt und bewirkt“ und sich getreu ihrem Motto „Man muss ins Gelingen verliebt sein, nicht ins Scheitern“ mit „Herz und Verstand“ für Halle eingesetzt. Wann immer es ihr möglich war, habe Ingrid Häußler sich Zeit genommen, Gäste aus Karlsruhe persönlich in Halle willkommen zu heißen.

„Nicht umsonst ist es Ihnen zu Halles großem 1200-jährigen Jubiläum im Jahre 2006 gelungen, Oberbürgermeister und Delegationen aus allen Partnerstädten und befreundeten Städten nach Halle zu holen“, so Karlsruhes Stadtoberhaupt abschließend.

Entdeckungsreise auf Papier

Die „Mal- und Zeichenwerkstatt im Künstlerhaus“ unter Leitung von Prof. Gerhard Schwarz zeigt bis zum 27. April in der Stadtbibliothek, Salzgrafenstraße 2, „Bearbeitete Monotypien“. Zu sehen sind Arbeiten von Walter Böhm, Georg Böttcher, Ingrid Domke, Uwe Duday, Yvonne Heimbach, Marie-Luise Matthes, Hans-Joachim Naumann, Bernd Neumeier, Adolf Stengl und Gerhard Schwarz.

Umstellung auf die Sommerzeit

Seit dem 26. Oktober befinden wir uns in der „Winterzeit“, eigentlich der Normalzeit. Dazu wurde die Uhr um eine Stunde auf 2 Uhr zurückgestellt. Die Nacht war eine Stunde länger. Die nächste Zeitumstellung ist am kommenden Sonntag, dem 29. März, 2 Uhr. Dann wird die Uhr um eine Stunde vorgestellt. Die Nacht ist eine Stunde kürzer. Dabei findet der Wechsel in die Sommerzeit statt.
www.zeitumstellung.de

Zehn Jahre Maya mare

Vor zehn Jahren öffnete das „Maya mare“ im einstigen Wasserwerk in Beesen seine Pforten. Es war das erste Erlebnisbad Deutschlands, das thematisch ausgerichtet war. Heute ist das mexikanische Bade- und Saunaparadies in der Region etabliert. Am 1. April steigt ein Familientag mit Radio Brocken. Vom 30. März bis 3. April können Gäste den ganzen Tag baden und saunieren, aber nur für vier Stunden zahlen.
www.mayamare.de

100 Jahre Herder-Gymnasium

Das Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium wurde vor 100 Jahren als Reformrealgymnasium eröffnet. Anlässlich des Jubiläums findet am kommenden Freitag, dem 27. März, eine Feier statt, zu der als Festredner Halles Ehrenbürger Hans-Dietrich Genscher erwartet wird. Seit 1990 beherbergt das altehrwürdige Schulgebäude in der Friesenstraße das Herdergymnasium. Das Gebäude war in den 90er Jahren stülpgerecht erneuert worden. Heute besuchen etwa 600 Schülerinnen und Schüler die traditionsreiche hallesche Bildungseinrichtung.

Seltenes Fest der Eisernen Hochzeit

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feiert demnächst ein Ehepaar der Saalestadt. Am 1. April vor 65 Jahren gaben sich **Erna** und **Gerhard Frohwein** das Ja-Wort.

Diamantene Hochzeit

Das schöne Fest der Diamantenen Hochzeit feiern demnächst vier Ehepaare der Saalestadt. Vor 60 Jahren gaben sich am 26. März **Helga** und **Herbert Körner**, am 1. April **Margarete** und **Rudolf Bieler**, am 2. April **Gertrud** und **Heinz Ermisch** und am 6. April **Ottillie** und **Gerhard Hackemesser** das Ja-Wort.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Tagen und Wochen begeben 23 Seniorinnen und Senioren in unserer Saalestadt Halle einen besonderen Geburtstag.

Ihren 100. Geburtstag feiert am 31. März **Lucia Jankowski**.

95 Jahre werden am 31. März **Erna Geist**, am 3. April **Hilda Thomae** und am 6. April **Irmgard Schuler** und **Lotte Teutscher**.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 26. März **Klara Richter**, **Anni Urbach** und **Kurt Zachow**, am 28. März **Giesela Werner**, am 29. März **Emma Heisler** und **Walter Sawatzki**, am 30. März **Ruth Schubert**, am 2. April **Frida Quapis**, am 3. April **Liesbeth Sandmann** und **Margarete Zimmer** sowie am 7. April **Ruth Brode**.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag.



Finanzspritze für die Feuerwehr

Innenminister Holger Hövelmann (r.) überreichte am 13. März in der Feuerwache Halle-Neustadt Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados im Beisein von Amtsleiter Wolfgang Hans (2.v.l.) und Thomas Felke (MdL) einen Zuwendungsbescheid für die Berufsfeuerwehr Halle in Höhe von 90000 Euro. Der Betrag steht für ein neues Wechselladerfahrzeug zur Verfügung. Die Stadt Halle verfügt neben zwölf Freiwilligen Feuerwehren über zwei Berufsfeuerwehren mit insgesamt 217 Bediensteten.
Foto: L. Leonhard

Literatur zur Kur

Ganz Halle liest Johann Christian Reil – und die Bücher seiner Patienten

(kpa) Die heilende Wirkung des Lesens guter Bücher ist spätestens seit der großartigen Erfindung des Johannes Gutenberg unbestritten. Aber auch Dichter benötigen zuweilen den ärztlichen Rat. So kann es zu glücklichen Beziehungen zwischen Poesie und medizinischer Wissenschaft kommen. In Halle war dies vor mehr als 200 Jahren der Fall.

Johann Christian Reil wurde am 20. Februar 1759 in Rhaude (Ostfriesland) geboren. Reil studierte in Göttingen und Halle, wurde 1787 Professor der Medizin und ein Jahr später Direktor des halleschen Klinikums und oberster Amtsarzt. Im Jahr 1793 wurde er in die Akademie der Naturforscher Leopoldina aufgenommen. Johann Christian Reil war vielseitig begabt: Gynäkologe, Augenarzt, Badearzt, Psychiater, Universitätslehrer, Forscher... Und, das macht die Erinnerung an ihn so anregend, er hatte das Talent zur Freundschaft. Johann Friedrich Meckel, Friedrich Schleiermacher, August Hermann Niemeyer und Johann Friedrich Reichardt gehörten zu seinen Gefährten.

Wilhelm Grimm und Goethe waren seine Patienten; Reil konnte ihnen helfen. Der große Wilhelm von Humboldt holte ihn 1810 nach Berlin. „Literatur

Nicht nur im „Reil-Jahr“ ist Johann Christian Reil in Halle allgegenwärtig: am Reileck, in der Reilstraße, auf dem Reilsberg, in der Poli Reil...

zur Kur“ – dahinter verbergen sich spannende Geschichten!

In unserer Stadt ist zumindest der Name des literaturbegeisterten Mediziners allgegenwärtig: Reileck, Reilstraße, Reilsberg, „Poli Reil“...

Dr. Ingeborg von Lips, Initiatorin und Kuratorin des Projektes „Halle liest“, hat mit Unterstützung des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt und des Kulturbüros der Stadt Halle ein Programm gestaltet, das während des ganzen Jahres Johann Christian Reil und seinen Freundeskreis vorstellen wird. Es gibt Lesungen und Vorträge in Krankenhäusern und Pflegeheimen, in Kirchengemeinden und Bibliotheken, in der Leopoldina und in den Franckeschen Stiftungen.

Zum Auftakt des „Reil-Jahres“ wurde „Bildung im Vorübergehen“ vermittelt: Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados enthüllte am 19. Februar gemeinsam mit der Bürgerstiftung Halle, den Schilderpaten und Ingeborg von Lips ein Straßenzusatzschild mit Daten über Reils Leben und Wirken (Amtsblatt berichtet). Eine Gedenkstunde an seinem Grab auf dem Reilsberg im halleschen Zoo schloss sich an.

Am 2. April, 19 Uhr, findet im Festsaal des Stadthauses die Auftaktveranstaltung zum Lesejahr statt. Dann wird auch das Buch „Der Hallische Magnet – Johann Christian Reil“ von Ingeborg von Lips präsentiert.

Einladungen gibt es im Bürgerbüro, Marktplatz 1, Telefon: 221-1115, E-Mail: buergerbriefkasten@halle.de Informationen zur „Literatur zur Kur“ unter www.Ihbsa.de

Rück-, Ein- und Ausblicke auf „Arbeitswelten“

Kulturelles Themenjahr eröffnet / Bis Jahresende sind 200 Veranstaltungen geplant

„Arbeitswelten“ – unter diesem Thema steht das kulturelle Themenjahr 2009 in Halle. Der prall gefüllte Kalender kündigt etwa 200 Veranstaltungen an. Von März bis Dezember gewährt das Thema bei Vorträgen, Diskussionsforen, Ausstellungen, Lesungen sowie Theater- und Kunstprojekten Rück-, Ein- und Ausblicke auf unsere Arbeitswelten.

Die offizielle Eröffnung des Themenjahres fand im Rahmen der jährlichen Francke-Feier am vergangenen Sonn-

abend, dem 21. März, im Freylinghausensaal der Franckeschen Stiftungen in Anwesenheit von Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt und Schirmherr der Initiative, statt.

Innerhalb der zweiten Staffel der kulturellen Themenjahre 2007 bis 2010 wird nach „Kommunikation“ und „Zeit“ in diesem Jahr in unserer Stadt der gesellschaftliche Stellenwert von „Arbeit“ hinterfragt. Passend zum Themenjahr er-

scheint in der Reihe „Mitteldeutsche kulturhistorische Hefte“ des Hasenverlages Heft 15 „Vergangene Arbeitswelten“ von Simone Trieder mit Fotos der halleschen Fotografin Annemarie Giegold-Schilling (1907-1982).

In diesem Heft sind Einzelbeispiele authentischer Geschichten zusammengetragen, die ein kleines chronologisches Kaleidoskop der veränderten Arbeitswelt Ende des 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts illustrieren.

Kinosommer auf der Peißnitz auch 2009

Der Kinosommer auf der Peißnitz findet auch 2009 statt. Der Getränkeunternehmer Gerd Vleugels (ESG) hat die Absicht erklärt, das Fest in privater Regie durchführen, nachdem die Zuschüsse in Höhe von 13500 Euro wegen notwendiger

Sparmaßnahmen nicht mehr zur Verfügung stehen. Erstmals fand der Kinosommer 1995 statt. Er lockt seitdem alljährlich tausende Besucher aus unserer Stadt und der Region zu Open-Air-Kino und Livekonzerten auf die Insel.

Karstadt-Nachfolger öffnet im September

Das einstige, 1981 erbaute Centrum-Warenhaus in der Mansfelder Straße wurde vom Nachfolger Karstadt 2007 geschlossen. Seitdem leerstehend und zunehmend dem Vandalismus preisgegeben, soll das Kaufhaus jetzt von Clemens Cord Lühr-

mann und seinem Vater Helmut im September wiedereröffnet werden. Geplant sind neben einem Möbelmarkt auf 10000 Quadratmetern Fläche unter anderem eine Kochschule, Restaurant, Bistro, eine Boutique und Büroräume.

„Jugend musiziert“ 2009 in Halle

Mit einem Konzert der besten Wettbewerbsleistungen geht der Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ am 29. März, 17 Uhr, im Freylinghausensaal der Franckeschen Stiftungen zu Ende. Anlässlich des Händel-Jubiläums wird der Wettbewerb außerplanmäßig in Handelsgebäude durchgeföhrt. 230 junge Musikerinnen und Musiker wetteifern ab

Freitag in acht Kategorien, u. a. im Fach Musical oder Klavier vierhändig um Punkte und Preise. „Jugend musiziert“ wird gefördert vom Land Sachsen-Anhalt und vom Ostdeutschen Sparkassenverband unterstützt. Sparkassen, Händel-Stiftung Halle und die Melante-Stiftung Magdeburg vergeben attraktive Sonder- und Geldpreise. Der Eintritt ist frei.

STOLPERSTEINE

HEUTE:

Rathenauplatz 14, damals Kaiserplatz

In diesem Haus wohnte:

Prof. Dr. Max Fleischmann

(sli) Max Fleischmann wurde am 5. Oktober 1872 in Breslau geboren. 1921 wurde er an die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Professor für Staats- und Kolonialrecht mit Lehrauftrag für Landwirtschaftsrecht berufen. Als international bekannter Völkerrechtler arbeitete er auch als Gutachter für internationale Streitfälle und war Senatspräsident am Reichswirtschaftsgericht. Von 1922 bis 1927 und 1931/32 fungierte er als Dekan der Juristischen Fakultät und von 1925/26 als Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Im Jahr 1927 gründete Professor Fleischmann das Institut für Zeitungswesen, welches als Vorläufer des Instituts für Medien- und Kommunikationswissenschaft gilt. 1930 unterzeichnete er als Vertreter der Weimarer Republik die Schlussakte der Haager Konferenz für die Kodifikation des Völkerrechts.

Wegen seiner jüdischen Herkunft wurde er 1935 zwangsweise in den Ruhestand versetzt und 1936 folgte der Entzug der Lehrerbauktion. 1941 zog er nach Berlin um und hielt Kontakt zu Mitgliedern des späteren militärischen Widerstands.

Da er sich weigerte, den Judenstern zu tragen, wollte die Gestapo ihn am 14. Januar 1943 im Hause des ehemaligen Justizministers Eugen Schiffer festnehmen. Er entzog sich der Verhaftung durch Flucht in den Tod.

Markenkleben entfällt künftig

Ab Mai führt die Havag nach zwei Jahren Entwicklungszeit für Stammkunden eine elektronische Fahrkarte für die Tarifzone Halle (210) ein. Die neue „UmweltCard Gold“ löst die Abokarte mit den Monatsmarken ab. Das Markenkleben entfällt künftig. Die neuen Karten werden allen Abo-Kunden bis Ende Juni kostenlos zugeschickt.

KURZ UND AKTUELL

- **Die „Stunde der Musik“** mit dem Haydn Trio Eisenstadt findet am Donnerstag, dem 26. März, 19.30 Uhr, im Freylinghausensaal der Franckeschen Stiftungen statt.
- **Tipps zum Formulieren von Texten** wie Tagebuch, Glosse, Gedicht, Erzählung bietet der Schriftsteller Christoph Kuhn am 3. und 4. April, jeweils 9 bis 15.30 Uhr, in einem Wochenendkurs der Volkshochschule, Diesterwegstraße 37.
- **13 tschechische Azubis** aus Celakovice verbringen seit dem 16. März im Rahmen des internationalen Azubi-Austauschprojektes „Leonardo da Vinci“ drei Wochen in Halle.
- **Die hallesche Autorin Charlotte Rüttinger** liest am 27. März, 16 Uhr, im Veranstaltungsraum der Gemeinde Beesenstedt aus ihrem neuen Erzählband „Die Zeit danach“.

AmtsBlatt

der Stadt Halle (Saale)

www.halle.de

Herausgeberin: Stadt Halle (Saale), Die Oberbürgermeisterin
Verantwortlich: Steffen Drenkelfuß, Pressesprecher, Tel.: 0345 221-4014, Fax 0345 221-4004
Internet: www.halle.de

Redaktion: Amtsblatt, Büro der Oberbürgermeisterin, 06100 Halle (Saale), Marktplatz 1
Tel.: 0345 221-4123, E-Mail: amtsblatt@halle.de
Leitung: Bernd Heinrich, Tel.: 0345 221-4123
Hildegard Hähnel, Tel.: 0345 221.4124
E-Mail: amtsblatt@halle.de

Redaktionsschluss: 16. März 2009

Verlag: Köhler KG
Martha-Bratzsch-Straße 14,
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 2021551, Fax: 0345 2021552
Geschäftsführer: Wolfgang Köhler
Anzeigenleitung: Wolfgang Köhler
Vertrieb: Köhler KG
M.-Bratzsch-Straße 14, 06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 2021551, Fax 0345 2021552
E-Mail: koehler-halle@t-online.de

Druck: Torgau Druck GmbH & Co. KG
Das Amtsblatt Halle erscheint 14-täglich.
Auflage: 115.000 Stück.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. 01.01.2006. Der Abonnementspreis beträgt jährlich 55,- Euro zzgl. MwSt. innerhalb der Stadt Halle (Saale). Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastenwurfsendung, soweit dies technisch möglich ist.

Die Ausgabe 7/2009 vom

AmtsBlatt

erscheint am Mittwoch, dem 8. April 2009

Redaktionsschluss ist am Montag, dem 30. März 2009.

DIE LINKE im Stadtrat

Konjunkturprogramm in der Stadt Halle

Die Finanz- und Wirtschaftskrise macht auch vor den Toren der Stadt Halle (Saale) nicht halt, auch wenn es für manche Menschen den Anschein hat, dass sich die damit verbundenen Erscheinungen noch nicht auf die Kommune auswirken.

Von der Bundesregierung wurde inzwischen das sogenannte „Konjunkturprogramm II“ verabschiedet. Aus diesem Programm sollen insgesamt zehn Milliarden Euro für kommunale Investitionen eingesetzt werden. Auch wenn sich diese Summe gigantisch anhört, ist sie für die dringend notwendigen kommunalen Investitionen in Schulen, Kitas, Sportstätten, Kulturbauten oder Straßen- und Wegebau viel zu wenig.

Allein die Stadt Halle hat aus dem Stegreif heraus etwa 230 Millionen Euro zusätzliche Investitionsbedarfe für die Jahre 2009/2010 benannt. Die Stadtverwaltung hat bereits agiert und an das Land einen Maßnahmenkatalog mit der Bitte um Prüfung und Unterstützung übergeben. Unsere Fraktion hat für den

nächsten Stadtrat einen Antrag eingebracht, der auffordert, diese Maßnahmen durch die Ausschüsse und den Stadtrat beschließen zu lassen. Wir begründen den Antrag damit, dass es bereits von den Ausschüssen beschlossene Prioritätslisten für Investitionen gibt, auf die man jetzt Entscheidungen aufbauen kann.

Da es bei diesem Maßnahmenpaket um zusätzliche Investitionen geht, sind Entscheidungen darüber, welche Maßnahmen denn umgesetzt werden sollen, auch ein politisches Signal. Wir müssen uns fragen, was davon ist wirklich wichtig für unsere Stadt!

Deshalb sind wir der Meinung, dass der Stadtrat als politischer Souverän bei der Auswahl der Maßnahmen einbezogen werden muss. Wir wollen dabei vor allem Vorhaben umsetzen, die der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur dienen, das heißt Sanierung von Kindergärten und Schulen sowie von Sporthallen.

Auch die Sanierung des Nordbades oder der Neubau einer Ball-

sphalle werden von uns favorisiert.

Neben der Sicherung von Beschäftigung können so auch wichtige Projekte, die aus Kostengründen bisher nie realisiert werden konnten, in Angriff genommen werden.

Es kommt nun darauf an, dass das Land Sachsen-Anhalt schnell Möglichkeiten mit der Stadt Halle vereinbart, damit ohne zeitraubende Antragsverfahren das Geld da ankommt, wo es gebraucht wird: hier in unserer Stadt Halle und bei hier ansässigen Unternehmen!

Kontakt:
DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat
Fraktionsvorsitzender:
Dr. Bodo Meerheim, V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus, Hansering 15,
Räume 205-207
Tel.: 0345 - 221 30 56
Fax: 0345 - 202 12 21
E-Mail: die-linke-fraktion@halle.de
Sprechstunden: Montag/Dienstag
10-17 Uhr, Mittwoch/Donnerstag
10-15 Uhr, Freitag 10-14 Uhr

CDU-Fraktion

Jugend und Politik

Gerade bei Kommunalwahlen fällt es immer wieder schwer, die Bürger zum Wählen zu überzeugen, und der Anteil der Jungwähler liegt dabei regelmäßig noch unter dem Durchschnitt der ohnehin niedrigen Wahlbeteiligung. Damit können sich die Parteien natürlich nicht zufrieden geben, denn eigentlich bemühen sie sich alle mehr oder weniger intensiv um die jungen Menschen und deren Perspektiven.

Und auch viele Eltern und Lehrer bemühen sich, den Jugendlichen klar zu machen, dass sie sich zwar in allen Instanzen vertreten fühlen dürfen, in erster Linie aber trotzdem selbst verantwortlich sind, ihre Interessen durchzusetzen, in Schule und Beruf genauso wie in politischen Angelegenheiten.

Aber es ist nicht leicht, die jungen Leute emotional anzusprechen oder sie thematisch zu interessieren. In den Medien wird ihnen sogar häufig unterstellt, dass ihr Interesse bei Musikern, Sportlern oder Comedians ende...

Unsere Erfahrungen, als CDU-

Fraktion im Stadtrat, sind eher durchwachsen. Unsere Angebote, mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen, werden zwar von vielen ignoriert, aber es werden auch immer mehr, die solche Angebote annehmen. Und es werden mehr, die gar nicht darauf warten, etwas angeboten zu bekommen, sondern selbst die Initiative ergreifen und mit Problemen oder Anregungen auf uns zukommen. Klar dominieren dabei die reiferen Semester, aber wir erleben immer wieder auch junge Leute, die sich für bestimmte Angelegenheiten engagieren, manchmal mit dem sprichwörtlichen Ungestüm der Jugend, aber manchmal auch mit verblüffender Abklärtheit.

Besonders interessant ist der Umstand, dass junge Leute öfter als die älteren nicht Halt machen, wenn sie ihr akutes Problem abgehandelt haben, sondern offen sind, sich dann auch um andere Dinge zu kümmern, sich dauerhaft einzubringen. Nicht selten führt das dann sogar direkt zur Mitgliedschaft in der CDU oder

ihrer Jugendorganisation, der Jungen Union.

Und in etlichen Fällen hat es auch zur Kandidatur für den Stadtrat geführt. Wir sind sehr froh darüber, denn in unserer praktischen Fraktionsarbeit haben wir die jungen Kollegen als unverzichtbare Bereicherung erlebt, auch wenn sie es den älteren nicht immer leicht gemacht haben.

Am 7. Juni wird wieder ein neuer Stadtrat gewählt. Und bei Stadtratswahlen kann man nur konkreten Personen seine Stimme geben, nicht einer Partei. Wir sind zuversichtlich, dass gerade auch die jungen Leute dabei Kandidatinnen und Kandidaten entdecken, denen sie zutrauen, ihre spezifischen Interessen zu vertreten. Wir älteren sollten sie dazu immer wieder ermuntern.

Kontakt: CDU-Stadtratsfraktion
Halle (Saale), Hansering 15,
Technisches Rathaus, 06108 Halle
(Saale), Tel.: 0345 - 221 30 54
Fax: 0345 - 221 30 64
E-Mail: cd_u.fraktion@halle.de
Homepage:
www.cdu-fraktion-halle.de

Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE

Inszenierte Demokratie

Zwei Hochhaustische veranstaltet die Stadt Halle um den Abriss der Hochhäuser auf dem Riebeckplatz zu diskutieren. Die Diskussion um Neubau an gleicher Stelle oder Sanierung der jahrelang leer stehenden Türme ist eine perfekt organisierte Inszenierung politischer Meinungsbildung und Bürgerbeteiligung. Denn die HWG hatte nie etwas anderes vor mit den Hochhäusern außer Abriss. Wirtschaftliche Gründe zwingen das Wohnungsunternehmen zu diesem Schritt und für uns verständlich, denn auch der Leerstand verursacht enorme Kosten. Eine Sanierung der Gebäude scheint unzweckmäßig und aus der Sicht des Unternehmens unrentabel.

HWG darf nicht ausbluten

Egal, was der Hochhaustisch entscheidet, das letzte Wort haben wir Stadträte in dieser Inszenierung zu reden. Denn wir müssen über die Zukunft der Gebäude und damit ein Stück weit auch über die Zukunft der HWG entscheiden. Dem Unternehmen verlangen wir als Stadt viel ab. Es soll -zig Millionen in die städ-

tischen Kassen spülen, damit wir Schulden abbauen. Auf der anderen Seite wird die HWG ausgebremst, wenn sie Ausgaben minimieren und ein unrentables Gebäude abreißen will.

Der erste Eindruck soll der Beste sein

Aber wir müssen uns auch Gedanken über die Zukunft des Riebeckplatzes und seiner Gestaltung machen und hier zu einer schnellen Entscheidung kommen. Denn der Platz benötigt eine ansprechende und lebendige Bebauung, die Menschen zum Verweilen, zum Arbeiten und vielleicht auch zum Wohnen einlädt. Mit dem Rondell unter dem Riebeckplatz sind Träume von einer lebendigen Ladenzeile wie Seifenblasen zerplatzt und müssen jetzt dringend korrigiert werden, damit der Riebeckplatz nicht noch mehr verödet.

Die vier Plätze zwischen Hauptbahnhof und obere Leipziger Straße sind zur reinen Transitstrecke für Reisende verkommen, sie atmen kalten Beton und wirken wenig einladend für Besucher unserer Stadt. Der Riebeckplatz ist

für Bahn-Reisende das Eingangstor zur Innenstadt von Halle, die in den letzten Jahren zunehmend an Attraktivität gewann, doch unsere Besucher werden durch die jetzige Situation nicht darauf eingestimmt – eher abgeschreckt.

Demokratie ist oft ein schwieriger Prozess, der Kompromisse fordert. Doch für die Zukunft des Riebeckplatzes darf es keine Kompromisse geben, denn hier muss eine Bebauung, eine Gestaltung her, mit der sich die Hallenser identifizieren können, sie beleben wollen und auch gerne Gäste unserer Stadt begrüßen.

Kontakt:
Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE;
Fraktionsvorsitzender:
Prof. Dr. Dieter Schuh
Geschäftsstelle: Technisches Rathaus,
Hansering 15, Zimmer 107,
06108 Halle (Saale)
V.i.S.d.P.: Sabine Wolff
Telefon: +49.345 - 221 30 58
Telefax: +49.345 - 221 30 68
E-Mail:
neuesforum-unabhaengige@halle.de,
Sprechzeiten: Mo-Do: 14-16 Uhr

Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+Wählergemeinschaft Volkssolidarität

Studenten in Schülershof?

Alter Geist im neuen Hemd

Es stand in der Zeitung, die HWG habe ein Konzept, den Schülershof wieder attraktiv zu machen. Na prima, dachte ich mir, endlich verschwinden diese hässlichen Häuserzeilen und es wird wieder ein ansehenswertes Quartier entstehen. Nach Informationen aus Gestaltungsbeirat und Planungsausschuss sehe ich, dass nur alte Planungen zementiert werden! Das Ende des verfallenen Trödels hat einen Bereich der Lieblosigkeit entstehen lassen und dem Moritzkirchhof seinen Charme genommen. Diese Wohnblöcke gehörten zu den ersten des industriellen Bauens und das sieht man.

Selbstverständlich kann man Plattenbauten auseinandernehmen und wieder neu zusammensetzen. Es gibt in der Oleanderstraße in Neustadt ein Beispiel, wo ein Architektenbüro aus Frankfurt am Main seine Spielwiese gefunden hat. Abgeschlossene Maisonette-Wohnungen, Hausabtreppungen, Balkons, Fahrstühle, Foyers entstanden. Die Häuser hätten Neubaugüte. Warum dann nicht gleich neu bauen, wenn die Mie-

ter sowieso Neubau-Luxus-Mieten zahlen müssen? Aber zur Internationalen Bauausstellung (iba) musste ein Vorzeigeprojekt her. Damit fand man auch eine Finanzierung.

Die HWG verweist in ihrem Masterplan auf die notwendige Wirtschaftlichkeit. Bisher haben wir noch keine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung gesehen, aber Studenten, die das bis zum 8. Stockwerk gekappte Hochhaus bevölkern sollen, haben normalerweise keine dicke Geldtasche. Eine halbherzige Wohnblocksanierung nur mit Dämmung und bunter Farbe zieht keine Mieter an. Also bleibt die Luxussanierung der Blöcke mit hohen Kosten, die hohe Mieten erzeugen. Doch dann sollte man gleich, an alte Raumkanten, angepasst, neu bauen.

Ist diese Forderung Eingang des 21. Jahrhunderts noch zeitgemäß? Wir sagen laut JA. Denn wenn man ein Quartier mit viel Geld anfasst, dann sollte man es jetzt richtig tun und nicht auf andere ungelöste Probleme der Stadt verweisen, die hier gar nicht berührt sind.

Wir wissen, dass die kommunalen Unternehmen einen hohen Beitrag zu unserer Haushaltssanierung leisten müssen. Und eigentlich geht es den Stadtrat auch wenig an, wie ein Wohnungsunternehmen Geld verdient. Wenn aber eine 100%ige Tochter der Stadt in einem zentrumsnahen Bereich investiert, der seit seinem Umbau im Jahre 1965 für Fachleute und Einwohner ein Ärgernis ist, dann möchten wir Stadträte schon ein Wörtchen mitreden, wenn der Entwurf auch als pragmatisch gelobt wird.

Ich hätte mir einen seriösen Alternativvorschlag gewünscht, um Kosten zu vergleichen. Als Ergebnis lediglich eine „Reparatur der Stadt-Silhouette“ zu verkünden, ist uns etwas wenig.

Kontakt:
Fraktionsgemeinschaft
FDP+Graue+WG VS
Fraktionsvorsitzender:
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber,
V.i.S.d.P.; Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus, Zi. 142
Tel.: 0345 - 221 30 59 / 221 30 69
Fax: 0345 - 221 30 70; E-Mail:
fdp-graue-vs.fraktion@halle.de

Fraktion WIR.FÜR HALLE. – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – MitBürger

Dauerthema Kita-Gebühren

Kinder sind die Zukunft unseres Landes – gerade hier, wo die demographische Entwicklung so negativ verläuft. Familienfreundlichkeit heißt daher das Motto für die Politik. Familienfreundlichkeit bedeutet in erster Linie eine Förderung von Mehrkinderfamilien, denn in diesen Familien steigen die Ausgaben des täglichen Bedarfs überproportional an, und der prozentuale Anteil der Ausgaben für die Kinder am Gesamteinkommen ist entsprechend höher. Auch in der Stadt Halle sind wir daher gehalten dazu beizutragen, dass Kinder nicht zum Armutsrisiko für Eltern oder für Alleinerziehende werden.

Ein wesentliches Steuerungsinstrument bilden die von der Stadt erhobenen Gebühren für die Nutzung der Kindertagesstätten. Grundsätzlich sollte es das Ziel sein, allen Kindern eine gebührenfreie Nutzung der Kitas zu ermöglichen. Aufgrund der prekären städtischen Haushaltslage in Halle erscheint jedoch derzeit eine Erhebung von Gebühren unvermeidlich. Strittig zwischen

Stadtrat und Stadtverwaltung waren in den letzten Monaten allerdings die Höhe und vor allem die Staffelung der Gebühren. Ein erster Satzungsentwurf mit einkommensabhängigen Gebühren scheiterte, weil die vorgesehenen Gebühren punktuell überzogen waren (Steigerungen teilweise um bis zu 250 Prozent) und die Vorlage insgesamt ungeschickt kommuniziert wurde. Die daraufhin überarbeitete Vorlage sah dann Pauschalgebühren für die einzelnen Betreuungsebenen vor. Eine Geschwisterermäßigung war allerdings nicht mehr enthalten, da diese dem gültigen Landesgesetz widersprechen würde. Somit hätten ganz speziell Familien mit zwei bis drei Kindern eine drastische Gebührenerhöhung hinnehmen müssen. Dies war den betroffenen Familien nicht zuzumuten. Um zu erreichen, dass die bestehende Satzung in Kraft bleibt, bis das Land Sachsen-Anhalt eine Geschwisterermäßigung auch bei Pauschalgebühren ermöglicht, ist der Stadtrat am 25. 2. 09 unserem Antrag gefolgt und hat die Vorla-

ge von der Tagesordnung abgesetzt. Damit ist die drastische Erhöhung für einige Familien zwar erst einmal vom Tisch, eine Einigung zum Thema Kindertagesstättengebühren insgesamt aber nicht in Sicht. Um nun schnell zu einer Lösung zu kommen, ist der Landtag gefordert, die mehrheitlich gewollte Geschwisterermäßigung bei Pauschalgebühren zu ermöglichen. Parallel dazu müssen Stadtrat und Verwaltung gemeinsam eine neue Satzung erarbeiten, die einerseits eine Förderung von Mehrkinderfamilien beinhaltet und andererseits die Belastungen gerecht verteilt.

Kontakt:
Fraktion WIR. FÜR HALLE. – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – MitBürger
Fraktionsvorsitzende: Thea Ilse
Geschäftsstelle: Technisches Rathaus, Hansering 15, Zimmer 202, 06108 Halle
V.i.S.d.P.: Dietmar Wehrich
Tel.: 0345 - 221 30 57
Fax: 0345 - 203 15 97
E-Mail: wiruerhalle.gruene.mitbuergere.fraktion@halle.de
Homepage: www.wirgruenenmit.de

SPD-Fraktion

Konjunkturpaket optimal für Halle nutzen

Noch ist die Wirtschafts- und Finanzmarktkrise für viele nur eine Drohung am Horizont. Ihre Auswirkungen auf unsere Stadt sind noch nicht sichtbar. Dennoch ist für den Start der Gegenmaßnahmen Eile geboten.

Schnelles Handeln ist angesagt

Die Bundesregierung hat erfreulich schnell und außerordentlich konstruktiv gehandelt. Wir begrüßen es sehr, dass der Bund sich dafür entschieden hat, etwa ein Drittel des Volumens der Mittel im Rahmen des Konjunkturpaketes II den Kommunen zur Verbesserung besonders der Bildungsinfrastruktur zu geben.

Auch das Land hat zügig begonnen, Voraussetzungen für eine schnelle Umsetzung der Finanzmittel zu schaffen. Noch bevor die entsprechende Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Land unterschrieben war, erhielten die Kommunen eine Orientierung über die Bedingungen für Förderanträge. Inzwischen werden in Magdeburg längst Anträge aus dem gesamten Land ent-

gegengenommen und gewichtet. Die hallese Stadtverwaltung hat der Stadt durch eine schnelle Antragstellung eine gute Chance auf einen angemessenen Anteil an den auf Sachsen-Anhalt entfallenen Mitteln gesichert. Jetzt kommt es darauf an, dass das Geld schnell ausgereicht wird. Wir wollen erreichen, dass möglichst viele Maßnahmen noch 2009 begonnen oder umgesetzt werden.

Das Geld sinnvoll verwenden

Wir verzeichnen in fast allen Bereichen der städtischen Infrastruktur einen erheblichen Investitionsstau. Der SPD-Fraktion liegen die noch abzuarbeitenden Sanierungsmaßnahmen bei Schulen und Kindertagesstätten am meisten am Herzen. Anders als bei denkmalgeschützten Gebäuden oder im Straßenbau fließen in diesem Bereich nicht regelmäßig Landesfördermittel. Darum ist es gut, dass der Beschluss der Bundesregierung vorsieht, zwei Drittel der kommunalen Mittel aus dem Konjunkturpaket im Bildungsbereich zu verwenden.

Für die Kinder in unserer Stadt ist das zusätzliche Geld am besten angelegt. Bessere Umfeldbedingungen sind der wichtigste Beitrag, den die Stadt zur Sicherung eines guten Bildungsniveaus leisten kann. Von der Kreativität, der Leistungsfähigkeit und dem Wissensstand der Erwachsenen von Morgen hängt die Zukunft unserer Stadt ab, und schließlich sind es die Kinder von heute, die durch die zusätzlichen Schulden des Bundes und der Länder belastet sein werden.

Kontakt:
SPD-Stadtratsfraktion
Fraktionsvorsitzender:
Johannes Krause
Geschäftsstelle:
Tel.: 0345 - 221 30 51
Fax: 0345 - 221 30 61
e-mail: spd.fraktion@halle.de
06108 Halle, Hansering 15
Montag bis Donnerstag
9-12 und 13-16 Uhr
Freitag 9-12 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Bekanntmachungen der Stadt Halle (Saale)

Bekanntmachung des Gemeindevahlleiters Ersatz von Vertretern

Gemäß § 41 Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt (GO LSA) vom 5. Oktober 1993 (GVBl. LSA S. 568), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 14. Februar 2008 (GVBl. LSA S. 40, 46) sowie entsprechend der Feststellung des Gemeindevahlausschusses vom 17. Juni 2004 rückt Herr Dieter Schika, nachdem Frau Franziska Godau, Fraktion DIE LINKE, ihr Mandat niederlegte, in den Stadtrat nach.

Dr. Bernd Wiegand
Gemeindevahlleiter

Allgemeinverfügung der Stadt Halle (Saale) über Ladenöffnungszeiten im Innenstadtbereich

Die Stadt Halle (Saale) gibt folgende Allgemeinverfügung bekannt:

1. Am 05. April, 08. November, 13. Dezember und am 20. Dezember 2009 dürfen im Stadtzentrum, begrenzt durch Waisenhausring, Moritzzwinger, Hallorenring, Robert-Franz-Ring, Moritzburgring, Universitätsring, Hansering, zuzüglich obere Leipziger Straße, Riebeckplatz, Martinstraße, Röserstraße, Marienstraße, Dorotheenstraße, Auguststraße, Charlottenstraße, Große Steinstraße, Am Steintor, Geiststraße, Hafestraße, Steinweg, Mansfelder Straße alle Verkaufsstellen im Sinne des § 2 Ladenöffnungszeitengesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 22. November 2006 (LöffZeitG LSA) in der Zeit von 13 bis 18 Uhr geöffnet sein. An den in der Adventszeit unmittelbar vorhergehenden Samstagen (12. und 19. Dezember 2009) dürfen im zuvor beschriebenen Gebiet alle Verkaufsstellen bis 21 Uhr geöffnet sein.

2. Der § 9 des LöffZeitG LSA, die Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes vom 06. Juni 1994 (BGBl. I S. 1170), zuletzt geändert durch Neunte Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407, 2435), des Jugendarbeitsschutzgesetzes vom 12. April 1976 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Art. 3 Abs. 2 G. v. 31.10.2008 BGBl. I S. 2149) und des Mutterschutzgesetzes in der Neufassung vom 20. Juni 2002 (BGBl. I S. 2318), zuletzt geändert durch Gesetz zur Einführung des Elterngeldes vom 05. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2784) sind zu beachten.

3. Für diese Allgemeinverfügung wird die sofortige Vollziehung angeordnet.

4. Die Allgemeinverfügung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Amtsblatt für die Stadt Halle (Saale) in Kraft.

Begründung:

Gemäß § 7 Abs. 1 des LöffZeitG LSA kann die Gemeinde erlauben, dass Verkaufsstellen aus besonderem Anlass an höchstens vier Sonn- und Feiertagen geöffnet werden. Gem. § 7 Abs. 2 dieses Gesetzes darf die Öffnung fünf zusammenhängende Stunden in der Zeit von 11 Uhr bis 20 Uhr nicht überschreiten. Dabei ist auf die Zeit des Hauptgottesdienstes Rücksicht zu nehmen. Nach § 7 Abs. 3 des LöffZeitG LSA kann die Erlaubnis auf den jeweils unmittelbar vorhergehenden Samstag von 0 bis 24 Uhr erstreckt werden. Zuständig für die Erlaubnis der zusätzlichen Ladenöffnungszeiten ist die Gemeinde, in diesem Fall die Stadt Halle (Saale).

Die Erlaubnis wird am 05. April 2009 anlässlich des traditionellen Ostermarktes, am 08. November 2009 anlässlich des innerstädtischen Lichterfestes, am 13. und am 20. Dezember 2009 anlässlich der Adventszeit verbunden mit dem Weihnachtsmarkt erteilt. Von der möglichen Erstreckung der Erlaubnis auf die unmittelbar vorhergehenden Samstage wird nur vor dem 3. und 4. Advent Gebrauch gemacht. Grund hierfür ist das besonders hohe Versorgungsinteresse der Besucher in Vorbereitung des Weihnachtsfestes. Die sofortige Vollziehung dieser Allgemeinverfügung wurde nach § 80 Abs. 2 Nr. 4 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der zurzeit geltenden Fassung angeordnet. Das besondere öffentliche Interesse ist gegeben, da insbesondere in der Innenstadt in Verbindung mit den benannten Veranstaltungen mit einem

besonders hohen Besucherandrang an den benannten Tagen zu rechnen ist. Diesen Besuchern muss die Möglichkeit gegeben werden, sich neben typischen Geschenken mit allen Waren des Ge- und Verbrauchs über die gesetzlichen Ladenöffnungszeiten hinaus auszustatten. Es besteht also ein regionales Versorgungsinteresse, das nur durch eine Freigabe zusätzlicher Öffnungszeiten befriedigt werden kann und somit eine Erweiterung der Ladenöffnungszeiten in diesem Bereich rechtfertigt.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch eingelegt werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), einzulegen. Die Frist ist auch gewahrt, wenn der Widerspruch bei der zuständigen Widerspruchsbehörde, dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Ernst-Kamieth-Straße 2, 06112 Halle (Saale), eingelegt wird. Halle (Saale), den 16. März 2009

Dr. Bernd Wiegand
Beigeordneter

Widmung der Wilhelm-Troll-Straße

Die in der Gemarkung Büschdorf, Flur 1 der Stadt Halle (Saale) gebaute Straße wird mit Wirkung vom 25.03.2009 zur öffentlichen Straße gewidmet und als Gemeindestraße (§ 3 Abs. 1 Nr. 3 StrG LSA) eingeteilt.

Die o. g. Straße ist zur Benutzung ohne Einschränkungen auf bestimmte Benutzungsarten oder Benutzerkreise zugelassen.

Die Wilhelm-Troll-Straße beginnt im Norden an der Delitzscher Straße und endet im Süden in der Guido-Kisch-Straße. Sie umfasst die Flurstücke 14/2 (Teilfläche), 1121 (Teilfläche), 1112 (Teilfläche), 1122 (Teilfläche), 1146 und 1145 (Teilfläche). Ihre Gesamtlänge beträgt ca. 292 m. Träger der Straßenbaulast ist gemäß § 42 Abs. 1 StrG LSA die Stadt Halle (Saale). Ein Lageplan hängt während der Dienstzeiten bei der Stadt Halle (Saale), Straßen- und Tiefbauamt, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), 6. Etage, zur Einsicht aus.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), einzulegen. Halle, den 16.02.2009

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Widmung der Straße Schmetterlingsweg

Die in der Gemarkung Büschdorf, Flur 1 der Stadt Halle (Saale) gebaute Straße wird mit Wirkung vom 25.03.2009 zur öffentlichen Straße gewidmet und als Gemeindestraße (§ 3 Abs. 1 Nr. 3 StrG LSA) eingeteilt.

Die o. g. Straße ist zur Benutzung ohne Einschränkungen auf bestimmte Benutzungsarten oder Benutzerkreise zugelassen.

Der Schmetterlingsweg beginnt im Osten an der Wilhelm-Troll-Straße, führt Richtung Westen und endet im Süden als Sackgasse. Er umfasst Teilflächen der Flurstücke 1112, 1100, 1099 und 1109. Seine Gesamtlänge beträgt ca. 236 m. Träger der Straßenbaulast ist gemäß § 42 Abs. 1 StrG LSA die Stadt Halle (Saale). Ein Lageplan hängt während der Dienstzeiten bei der Stadt Halle (Saale), Straßen- und Tiefbauamt, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), 6. Etage, zur Einsicht aus.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), einzulegen. Halle, den 16.02.2009

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Widmung der Straße Wespenweg

Die in der Gemarkung Büschdorf, Flur 1 der Stadt Halle (Saale) gebaute Straße wird mit Wirkung vom 25.03.2009 zur öffentlichen Straße gewidmet und als Gemeindestraße (§ 3 Abs. 1 Nr. 3 StrG LSA) eingeteilt.

Die o. g. Straße ist zur Benutzung ohne Einschränkungen auf bestimmte Benutzungsarten oder Benutzerkreise zugelassen.

Der Wespenweg beginnt im Osten am Schmetterlingsweg und endet im Westen als Sackgasse.

Er umfasst die Flurstücke 1110 (Teilfläche) und 1095. Seine Gesamtlänge beträgt ca. 91 m. Träger der Straßenbaulast ist gemäß § 42 Abs. 1 StrG LSA die Stadt Halle (Saale). Ein Lageplan hängt während der Dienstzeiten bei der Stadt Halle (Saale), Straßen- und Tiefbauamt, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), 6. Etage, zur Einsicht aus.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), einzulegen. Halle, den 16.02.2009

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Widmung der Straße Seerosenweg

Die in der Gemarkung Büschdorf, Flur 1 der Stadt Halle (Saale) gebaute Straße wird mit Wirkung vom 25.03.2009 zur öffentlichen Straße gewidmet und als Gemeindestraße (§ 3 Abs. 1 Nr. 3 StrG LSA) eingeteilt.

Die o. g. Straße ist zur Benutzung ohne Einschränkungen auf bestimmte Benutzungsarten oder Benutzerkreise zugelassen.

Der Seerosenweg beginnt im Westen an der Wilhelm-Troll-Straße und endet südöstlich im Pfeilkrautweg.

Er umfasst die Flurstücke 1112 (Teilfläche), 1122 (Teilfläche), 1113 (Teilfläche), 1949 (Teilfläche), 1952, 1999, 2006, 1920 und 1141 (Teilfläche).

Seine Gesamtlänge beträgt ca. 272 m. Träger der Straßenbaulast ist gemäß § 42 Abs. 1 StrG LSA die Stadt Halle (Saale).

Ein Lageplan hängt während der Dienstzeiten bei der Stadt Halle (Saale), Straßen- und Tiefbauamt, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), 6. Etage, zur Einsicht aus.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), einzulegen. Halle, den 16.02.2009

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Widmung der Straße Seggenweg

Die in der Gemarkung Büschdorf, Flur 1 der Stadt Halle (Saale) gebaute Straße wird mit Wirkung vom 25.03.2009 zur öffentlichen Straße gewidmet und als Gemeindestraße (§ 3 Abs. 1 Nr. 3 StrG LSA) eingeteilt.

Die o. g. Straße ist zur Benutzung ohne Einschränkungen auf bestimmte Benutzungsarten oder Benutzerkreise zugelassen.

Der Seggenweg beginnt im Westen am Seerosenweg und endet im Osten als Sackgasse. Er umfasst die Flurstücke 1113 (Teilfläche), 1124 und 1129. Seine Gesamtlänge beträgt ca. 98 m. Träger der Straßenbaulast ist gemäß § 42 Abs. 1 StrG LSA die Stadt Halle (Saale).

Ein Lageplan hängt während der Dienstzeiten bei der Stadt Halle (Saale), Straßen- und Tiefbauamt, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), 6. Etage, zur Einsicht aus.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekannt-

gabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), einzulegen. Halle, den 16.02.2009

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Widmung der Straße Pfeilkrautweg

Die in der Gemarkung Büschdorf, Flur 1 der Stadt Halle (Saale) gebaute Straße wird mit Wirkung vom 25.03.2009 zur öffentlichen Straße gewidmet und als Gemeindestraße (§ 3 Abs. 1 Nr. 3 StrG LSA) eingeteilt.

Die o. g. Straße ist zur Benutzung ohne Einschränkungen auf bestimmte Benutzungsarten oder Benutzerkreise zugelassen.

Der Pfeilkrautweg beginnt im Süden an der Guido-Kisch-Straße, führt Richtung Norden und endet im Osten als Sackgasse.

Er umfasst die Flurstücke 2014, 2012, 1141 (Teilfläche) und 1145 (Teilfläche). Seine Gesamtlänge beträgt ca. 156 m.

Träger der Straßenbaulast ist gemäß § 42 Abs. 1 StrG LSA die Stadt Halle (Saale). Ein Lageplan hängt während der Dienstzeiten bei der Stadt Halle (Saale), Straßen- und Tiefbauamt, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), 6. Etage, zur Einsicht aus.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), einzulegen. Halle, den 16.02.2009

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Widmung der Straße Binsenweg

Die in der Gemarkung Büschdorf, Flur 1 der Stadt Halle (Saale) gebaute Straße wird mit Wirkung vom 25.03.2009 zur öffentlichen Straße gewidmet und als Gemeindestraße (§ 3 Abs. 1 Nr. 3 StrG LSA) eingeteilt.

Die o. g. Straße ist zur Benutzung ohne Einschränkungen auf bestimmte Benutzungsarten oder Benutzerkreise zugelassen.

Der Binsenweg beginnt im Westen am Seerosenweg und endet östlich als Sackgasse.

Er umfasst die Flurstücke 1117 (Teilfläche), 1127, 1980, 1972 und 1989. Seine Gesamtlänge beträgt ca. 104 m.

Träger der Straßenbaulast ist gemäß § 42 Abs. 1 StrG LSA die Stadt Halle (Saale).

Ein Lageplan hängt während der Dienstzeiten bei der Stadt Halle (Saale), Straßen- und Tiefbauamt, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), 6. Etage, zur Einsicht aus.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), einzulegen. Halle, den 16.02.2009

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Widmung der Straße Rosenkäferweg

Die in der Gemarkung Büschdorf, Flur 1 der Stadt Halle (Saale) gebaute Straße wird mit Wirkung vom 25.03.2009 zur öffentlichen Straße gewidmet und als Gemeindestraße (§ 3 Abs. 1 Nr. 3 StrG LSA) eingeteilt.

Die o. g. Straße ist zur Benutzung ohne Einschränkungen auf bestimmte Benutzungsarten oder Benutzerkreise zugelassen.

Der Rosenkäferweg beginnt im Westen an der Straße Zum Hufeisensee und mündet im Osten in die Straße Maikäferweg. Des Weiteren führt ein Teil der Straße Richtung Süden und mündet dort in die Straße Marienkäferweg.

Er umfasst die Flurstücke 1593 (Teilfläche), 2157, 2267, 2133, 2134, 2156, 2140, 1589 (Teilfläche), 2145 (Teilfläche), 1624, 2287 und 2146.

Seine Gesamtlänge beträgt ca. 240 m. Träger der Straßenbaulast ist gemäß § 42 Abs. 1 StrG LSA die Stadt Halle (Saale).

Ein Lageplan hängt während der Dienstzeiten bei der Stadt Halle (Saale), Straßen- und Tiefbauamt, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), 6. Etage, zur Einsicht aus.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), einzulegen. Halle, den 16.02.2009

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Widmung der Charlotte-Unzer-Straße

Die in den Gemarkungen Lettin, Flur 3 und Flur 4, und Dörlau, Flur 5 der Stadt Halle (Saale) gebaute Straße wird mit Wirkung vom 25.03.2009 zur öffentlichen Straße gewidmet und als Gemeindestraße (§ 3 Abs. 1 Nr. 3 StrG LSA) eingeteilt.

Die o. g. Straße ist zur Benutzung ohne Einschränkungen auf bestimmte Benutzungsarten oder Benutzerkreise zugelassen.

Die Charlotte-Unzer-Straße beginnt im Westen an der Elbestraße und endet im Osten als Sackgasse.

Sie umfasst in der Gemarkung Lettin, Flur 3 das Flurstück 58/3 (Teilfläche) und Flur 4 die Flurstücke 1404, 3/3 und 1410 und in der Gemarkung Dörlau, Flur 5 das Flurstück 354.

Ihre Gesamtlänge beträgt ca. 396 m. Träger der Straßenbaulast ist gemäß § 42 Abs. 1 StrG LSA die Stadt Halle (Saale).

Ein Lageplan hängt während der Dienstzeiten bei der Stadt Halle (Saale), Straßen- und Tiefbauamt, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), 6. Etage, zur Einsicht aus.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), einzulegen. Halle, den 16.02.2009

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Widmung der Jahnstraße

Die in der Gemarkung Halle, Flur 6 der Stadt Halle (Saale) gebaute Straße wird mit Wirkung vom 25.03.2009 zur öffentlichen Straße gewidmet und als Gemeindestraße (§ 3 Abs. 1 Nr. 3 StrG LSA) eingeteilt.

Die o. g. Straße ist zur Benutzung ohne Einschränkungen auf bestimmte Benutzungsarten oder Benutzerkreise zugelassen.

Der neu gewidmete Teil der Jahnstraße beginnt im Norden an der Ernst-Kromayer-Straße und endet im Süden in der Krausenstraße.

Er umfasst die Flurstücke 3438 und 3440.

Seine Gesamtlänge beträgt ca. 126 m. Träger der Straßenbaulast ist gemäß § 42 Abs. 1 StrG LSA die Stadt Halle (Saale).

Ein Lageplan hängt während der Dienstzeiten bei der Stadt Halle (Saale), Straßen- und Tiefbauamt, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), 6. Etage, zur Einsicht aus.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), einzulegen. Halle, den 16.02.2009

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachungen der Stadt Halle (Saale)

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 143 Kröllwitz, Kreuzvorwerk, 1. Änderung Satzungsbeschluss

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 51. öffentlichen Sitzung am 25.02.2009 den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 143 Kröllwitz, Kreuzvorwerk, 1. Änderung gemäß § 10 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen (Beschluss-Nr. IV/2008/07633). Mit dieser Bekanntmachung tritt der vorhabenbezogene Bebauungsplan in Kraft.

Mit Inkrafttreten der 1. Änderung tritt der am 06.06.2007 in Kraft getretene vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 143 im räumlichen Geltungsbereich der 1. Änderung außer Kraft.

Der Geltungsbereich der 1. Änderung umfasst die Flurstücke 71, 76, 100, 101, 102, 104, 109, 110 und 125 in der Gemarkung Kröllwitz, Flur 13 mit einer Fläche von ca. 0,45 ha.

Der räumliche Geltungsbereich wird aus dem angefügten Lageplan ersichtlich.

Gemäß § 10 Absatz 3 Satz 2 BauGB kann jedermann die 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 143 und seine Begründung einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Die Unterlagen können im Technischen Rathaus, Hansering 15, im 5. Obergeschoss im Zimmer 519 während der folgenden Dienststunden:

Montag/Mittwoch/ Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr, Dienstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr sowie Freitag von 9 bis 12 Uhr eingesehen werden.

Gemäß § 215 Absatz 1 BauGB werden unbeachtlich

- eine nach § 214 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
- nach § 214 Absatz 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Absatz 3 Satz 1 und 2 BauGB sowie des § 44 Absatz 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Vermögensnachteile nach den §§ 39 bis 42 BauGB und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Die Fälligkeit des Anspruchs auf Entschädigung kann dadurch herbeigeführt werden, in dem der Entschädigungsbeauftragte die Leistung der Entschädigung schriftlich bei der Stadt Halle beantragt.

Halle (Saale), den 16.03.2009

- Dienstsiegel - **Dagmar Szabados**
Oberbürgermeisterin



Schwimmhalle Halle-Neustadt am 28. und 29. März für das öffentliche Baden geschlossen

Die Schwimmhalle Halle-Neustadt bleibt in Durchführung des 9. Einladungsschwimmfestes 2009 am Samstag, den 28. März 2009, und Sonntag, den 29. März 2009 für das „Öffentliche Baden“ geschlossen.

Die Stabsstelle Sport und Bäder bittet alle Badegäste, die Schwimmhalle Saline sowie das Stadtbad zu nutzen.

Die Schwimmhalle Saline hat samstags und sonntags von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Das Stadtbad kann am Samstag von 8 bis 18 Uhr genutzt werden.

Allgemeine Hinweise des Amtes für Bürgerservice

Personalausweis und Reisepass müssen gültig sein

Jeder Bürger sollte vorsorglich überprüfen, ob er seinen Personalausweis noch in Besitz hat und wann sein Personalausweis oder Reisepass ungültig wird.

Der Nichtbesitz eines gültigen Personalausweises ist (sofern kein gültiger Reisepass vorhanden ist) eine Ordnungswidrigkeit, welche mit einem Verwarngeld oder einem Bußgeld geahndet werden kann.

Der Verlust des Personaldokumentes ist bei der Bürgerservicestelle anzuzeigen. Unabhängig davon, ob eine Anzeige über den Diebstahl bereits bei der Polizei erfolgte.

Bei der Beantragung neuer Personaldokumente ist zu beachten, dass sich mit Inkrafttreten der Änderungen im Pass- und Personalausweisgesetz zum 1. November 2007 die Gültigkeitsdauer der Dokumente geändert hat. Die bereits davor ausgestellten Dokumente behalten ihre Gültigkeit.

Der ePass wird im Regelfall für Personen ab zwölf Jahren ausgestellt. Auf Wunsch der Eltern kann auch für Kinder unter zwölf Jahren ein ePass beantragt werden. Bei Kindern unter sechs Jahren werden jedoch keine Fingerabdrücke erfasst. Für Personen, die das 24. Lebensjahr vollendet haben, beträgt die Gültigkeit des ePasses zehn Jahre (Gebühr: 59 Euro). Bei unter 24-Jährigen beträgt die Gültigkeitsdauer sechs Jahre (Gebühr: 37,50 Euro). In besonders eiligen Fällen kann der ePass im Expressverfahren (sog. „Expresspass“) binnen 72 Stunden (drei Werktagen) ausgestellt werden. Die Gebühr für den Expresspass beläuft sich auf 91 Euro (für Antragsteller unter 24 Jahren 69,50 Euro).

Kinderreisepässe werden gegen eine Gebühr von 13 Euro für eine Dauer von

sechs Jahren ausgestellt, längstens jedoch bis zur Vollendung des zwölften Lebensjahres. Der frühere Kinderausweis wird seit dem 1. Januar 2006 nicht mehr ausgestellt bzw. verlängert. Weiterhin werden Kinder nicht mehr in den Reisepass ihrer Eltern eingetragen. Es ist jedoch grundsätzlich möglich, für Kinder einen Personalausweis zu beantragen.

Personalausweise werden für Personen, die das 24. Lebensjahr vollendet haben, für eine Gültigkeitsdauer von zehn Jahren ausgestellt. Bei unter 24-Jährigen beträgt die Gültigkeit sechs Jahre. Die Gebühr für einen Personalausweis beträgt einheitlich 8 Euro.

Ausführliche Informationen sind auf den Internetseiten der Stadt Halle (Saale) unter www.halle.de erhältlich.

Einreise- und Visabestimmungen

Informationen zu den Einreisebestimmungen einzelner Länder sind im Internet unter www.auswaertigesamt.de zu finden oder können unter der zentralen Bürgerservice-Nummer 03018-17-2000 oder per E-Mail buergerservice@diplo.de erfragt werden. Das Visa-Waiver-Programm der USA erlaubt es den Bürgern, der an diesem Programm teilnehmenden Staaten für kürzere Aufenthalte ohne Visum in die USA einzureisen. Allerdings werden nicht alle Reisedokumente für eine visumfreie Einreise akzeptiert. Ausführliche Beschreibungen und aktuelle Hinweise zum Visa-Waiver-Programm der USA bietet die US-Botschaft in Deutschland.

Für Fragen und Anliegen stehen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Bürgerservicestellen gern zur Verfügung. Weitere Informationen sind telefonisch unter der zentralen Bürgerservice-Nummer 0345 221-4619 erhältlich.

Öffnungszeiten der Bürgerservicestellen

	Marktplatz 1	Südpromenade 30	Am Stadion 6
Montag	8-16 Uhr	9-16 Uhr	9-12 Uhr
Dienstag	8-19 Uhr	9-18 Uhr	9-18 Uhr
Mittwoch	8-12 Uhr	9-12 Uhr	9-12 Uhr
Donnerstag	8-19 Uhr	9-15 Uhr	9-15 Uhr
Freitag	9-15 Uhr	9-12 Uhr	9-12 Uhr
Samstag	9-12 Uhr	geschlossen	geschlossen

KURZ UND AKTUELL

Tag der offenen Tür im Hospiz Halle

Am 4. April findet ein Tag der offenen Tür im Hospiz Halle statt. Von 10 bis 16 Uhr stellen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter die Arbeit des ambulanten Kinderhospizdienstes und die ambulante und stationäre Arbeit des Erwachsenenospizes vor. Das Hospiz in der dritten Etage der Taubenstraße 25-28 ist über den Eingang im Hof erreichbar.

auftragte der Stadt Halle Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige zu einer Informationsveranstaltung „Persönliches Budget“ in den Ratshof, Marktplatz 1, Zi. 105/107 ein.

„EIGEN!Häuser“, Philipp-Müller-Str. 44, 06110 Halle (Saale), Ansprechpartner: Frank Maczulaitis, Ingo Eichhorst, Telefon: 27993286 E-Mail: fmaczulaitis@twsd-sa.de E-Mail: ieichhorst@twsd-sa.de

Großer Senegalabend im Begegnungszentrum

Zu einem großen Senegalabend lädt Dr. Karamba Diaby für den 18. April, 18.30 Uhr, in das Begegnungszentrum, Heinrich-Franck-Straße 2, in die Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ ein. Der Projektleiter Migration & Integration verspricht ein abwechslungsreiches Programm, leckeres Essen und nette Begegnungen und Gespräche. Telefon: 345 47076121, E-Mail: karamba.diaby@jw-frohe-zukunft.de; www.jw-frohe-zukunft.de

Baumpfleßmaßnahmen im Monat April 2009

Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht des Grünflächenamtes wird es im Monat April Pflegearbeiten am städtischen Baumbestand geben. Diese Pflegemaßnahmen sind mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Durch die Baumpfleßarbeiten kann es insbesondere in folgenden Bereichen zu kurzzeitigen Beeinträchtigungen im Fußgänger- und Autoverkehr kommen: Lettiner Straße, Berliner Straße, Hans-Dittmar-Straße, Harz, Talstraße, Dessauer Straße, Götzstraße, Große Steinstraße, Gustav-Anlauf-Straße, Friesenstraße, Franzosenweg sowie Fiete-Schulze-Straße.

Vortrag zum Thema „Wenn Kinder dem Tod begegnen...“

„Wenn Kinder dem Tod begegnen – Vom hilfreichen Umgang mit trauernden Kindern“. – Zu diesem sensiblen Thema beginnt am 30. März, 18 Uhr, ein öffentlicher Vortrag des Ambulanten Kinderhospizdienstes Halle im Kleinen Saal des Stadthauses. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Beratung in der „Pustelblume“

Das Quartiersmanagement für das Fördergebiet Soziale Stadt Halle-Neustadt steht Interessierten im Nachbarschaftszentrum „Pustelblume“, Zur Saaleaue 51a, wieder zur Verfügung. In diesem Monat ist Steffi Ackermann jeweils dienstags von 10 bis 15 Uhr Ansprechpartner. Nach Beendigung des Mutter-schutzes wird ab April Jana Kirsch zur Verfügung stehen. Kontakt: Telefon 4704883, E-Mail: qm.halle-neustadt@spi-ost.de

Informationen zum persönlichen Budget

Am 1. April, 18 Uhr, laden das Projekt „EIGEN!Häuser“ vom Trägerwerk Soziale Dienste und der Behindertenbe-

Datenwiderspruch

Das Amt für Bürgerservice macht darauf aufmerksam, dass alle Bürger die Möglichkeit haben, gegen die Weitergabe ihrer Daten in bestimmten Fällen einen Widerspruch einzulegen. Dies ist grundsätzlich ohne terminliche Begrenzung möglich.

Personen, die mit einer oder sämtlichen in der Bekanntmachung aufgeführten Auskünften nicht einverstanden sind, können dies im Amt für Bürgerservice, Marktplatz 1, sowie in den Bürgerservicestellen Südpromenade 30 (Halle-Süd) und Am Stadion 6 (Halle-Neustadt) schriftlich oder zur Niederschrift geltend machen.

Die Erklärung dazu ist auch im Internet unter www.halle.de, Rathaus Online - Formularservice - abrufbar.

Einwohner/innen, die bereits in den Vorjahren eine derartige Erklärung abgegeben haben, brauchen diese nicht zu erneuern.

Nach § 34 Abs. 4 des Meldegesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (MG LSA) in der aktuellen Fassung kann jede(r) Einwohner(in) in nachstehenden Fällen ohne Angabe von Gründen der Erteilung einer Auskunft über seine Daten widersprechen:

1. an die öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft als Familienangehörige(r) eines Mitgliedes; (Daten von Ehegatten, minderjährigen Kindern und die Eltern minderjähriger Kinder: Vor- und Familienname, Tag der Geburt, Geschlecht, Anschrift, Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft,

Übermittlungssperren und Sterbetag);

2. an Antragsteller auf eine einfache Melderegisterauskunft über das Internet (Ausgabe von Daten nur, wenn die Identität des Antragstellers feststeht und Vor- und Familienname sowie mindestens zwei weitere gespeicherte Daten, wie z.B. Geburtsdatum, frühere Wohnanschriften etc. vom Betroffenen angegeben werden können, damit die Identität der gesuchten Person eindeutig festgestellt werden kann (Daten: Vor- und Familienname, Doktorgrad und Anschriften);

3. an Träger von Wahlvorschlägen (Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber aus Anlass von Wahlen (Daten: Vor- und Familienname, Doktorgrad und Anschriften);

4. an Träger von verfassungsrechtlich vorgesehenen Initiativen, Begehren und Entscheidungen des Volkes (Daten: Vor- und Familienname, Doktorgrad und Anschriften);

5. an Presse und Rundfunk sowie Mitglieder parlamentarischer und kommunaler Vertretungskörperschaften über Alters- und Ehejubiläen (Daten: Vor- und Familienname, Doktorgrad und Anschriften sowie zusätzlich Tag und Art des Jubiläums);

6. an Adressbuchverlage (Daten: Vor- und Familienname, Doktorgrad und Anschriften von Einwohnern/innen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben).

Halle (Saale), März 2009

Stadt Halle (Saale)
Amt für Bürgerservice

Erklärung

Hiermit lege ich,

Name	Vorname
Geburtsdatum	Geburtsort
Wohnanschrift (Straße, Nr., PLZ, Ort)	

gemäß Meldegesetz des Landes Sachsen-Anhalt (MG LSA) Widerspruch gegen die Weitergabe von Daten zu meiner Person ein:

- an die öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft als Familienangehörige eines Mitgliedes (§ 30 Abs. 2 MG LSA);
- an Antragsteller auf eine einfache Melderegisterauskunft (Name, Vorname, Doktorgrad, Anschriften) über das Internet (§ 33 Abs. 1a MG LSA);
- an Träger von Wahlvorschlägen (Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber) aus Anlass von Wahlen (§ 34 Abs. 4 MG LSA);
- an Träger von verfassungsrechtlich vorgesehener Initiativen, Begehren und Entscheidungen des Volkes (§ 34 Abs. 4 MG LSA);
- an Presse und Rundfunk sowie Mitglieder parlamentarischer und kommunaler Vertretungskörperschaften über Alters- u. Ehejubiläen (§ 34 Abs. 4 MG LSA);
- an Adressbuchverlage (§ 34 Abs. 4 MG LSA).

Diese Erklärung gilt auch für die unter meiner Vormundschaft stehende Person (Bestallungsurkunde ist vorzulegen):

Name	Vorname
Geburtsdatum	Geburtsort
Wohnanschrift (Straße, Nr., PLZ, Ort)	

Dieser Widerspruch hat solange Bestand, wie ich mit Haupt- oder Nebenwohnung in Halle (Saale) gemeldet bin, bzw. ich ihn widerrufe.

Der Widerspruch gilt als von der Meldebehörde angenommen und ich verzichte auf einen schriftlichen Bescheid.

Halle (Saale)

Datum, Unterschrift

angenommen: Stadt Halle (Saale), Amt für Bürgerservice

Halle (Saale)

Datum, Unterschrift

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Bildungsausschuss

Am Mittwoch, dem 01.04.2009, findet um 17 Uhr im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale), eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Bildungsausschusses statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschriften vom 14.01.09 und 03.02.2009
- 4 Beschlussvorlagen
- 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 7 Mitteilungen
- 7.1 Informationen zu den angemeldeten und bestätigten EFRE-Mitteln
- 7.2 Erste Informationen zur Anwahl an weiterführenden Schulen
- 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9 Anregungen

Tagesordnung – Nichtöffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschriften vom 14.01.2009 und 03.02.2009
- 3 Beschlussvorlagen
- 4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 6 Mitteilungen
- 7 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 8 Anregungen

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende
Tobias Kogge
Beigeordneter für Jugend, Schule,
Soziales und kulturelle Bildung

Jugendhilfeausschuss

Am Donnerstag, dem 02.04.2009, findet um 16 Uhr im Amt für Kinder, Jugend und Familie, Schopenhauerstraße 4, 06114 Halle (Saale), eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- Kinder- und Jugendsprechstunde
- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 05.03.2009

- 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5 Bericht zum Übergang Kita - Schule
- 6 Berichte aus den Sozialräumen Mitte-Nord-Ost und Süd/Silberhöhe/Ammendorf des Amtes für Kinder, Jugend und Familie
- 7 Beschlussvorlagen
- 8 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 9 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 10 Mitteilungen
- 11 Arbeitsplanung
- 12 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 13 Anregungen

Tagesordnung – Nichtöffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 05.03.2009
- 3 Anhörung zur Stelle Amtsleiter Amt für Kinder, Jugend und Familie
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 Prioritäten von Diensten und Einrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe im Haushaltsjahr 2009 – Leistungsbereiche - Vorlage: IV/2009/07865
- 4.2 Prioritäten von Diensten und Einrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe im Haushaltsjahr 2009 – Trägeranträge Vorlage: IV/2009/07896
- 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 7 Mitteilungen
- 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9 Anregungen

Hanna Haupt
Ausschussvorsitzende
Tobias Kogge
Beigeordneter für Jugend, Schule,
Soziales und kulturelle Bildung

Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben

Am Donnerstag, dem 02.04.2009, findet um 17 Uhr im Ratshof, Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL und HOAI statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Umbau Ortsfeuerwehr Halle-Ammendorf, Elsterstraße 29
- 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 7 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 8 Mitteilungen
- 9 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 10 Anregungen

Tagesordnung – Nichtöffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift
- 3 Beschlussvorlagen
- 3.1 Vergabe Verkehrsdatenerhebung
- 4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 6 Mitteilungen
- 7 Beantwortung von mündl. Anfragen
- 8 Anregungen

Johannes Krause
Ausschussvorsitzender
Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister

Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Am Dienstag, dem 07.04.2009, findet um 17 Uhr im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale), eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Planungsangelegenheiten statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 Schnittstellenprojekt S-Bahn Hof Nietleben - Gestaltungsbeschluss
- 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6 Mitteilungen
- 6.1 Information über das Ergebnis der Prüfung entsprechend den Stadtratsbeschlüssen IV/2006/05997 und IV/2006/06023, Beschlusspunkt 3, zu den finanziellen Rahmenbedingungen einer kommunalen Marketingkampagne „Halle fährt Rad“
- 6.2 Information zur Sitzung des „Kleinen Gestaltungsbeirates“ am 02.03.2009

- 7 Beantwortung von mündl. Anfragen
- 8 Anregungen

Tagesordnung – Nichtöffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift
- 3 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 4 Mitteilungen
- 5 Beantwortung von mündl. Anfragen
- 6 Anregungen

Frank Sängler
Ausschussvorsitzender
Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister

Kulturausschuss

Am Mittwoch, dem 08.04.2009, findet um 17 Uhr im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale), eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Kulturausschusses statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 11.03.2009 und der Niederschrift vom 22.01.2009
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 Änderung der Schreibweise der Kattowicer Straße Vorlage: IV/2009/07813
- 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 7 Mitteilungen
- 7.1 Anhörung zur Situation der Galerien in der Stadt Halle - mit Vortrag von ausgewählten Galerien und der Möglichkeit, Fragen zu stellen.
- 8 Beantwortung von mündl. Anfragen
- 9 Anregungen

Tagesordnung – Nichtöffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 11.03.2009
- 3 Beschlussvorlagen
- 4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 6 Mitteilungen
- 7 Beantwortung von mündl. Anfragen
- 8 Anregungen

Prof. Ludwig Ehrler
Ausschussvorsitzender
Tobias Kogge
Beigeordneter für Jugend, Schule,
Soziales und kulturelle Bildung

Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten

Am Donnerstag, dem 09.04.2009, findet um 17 Uhr im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale), eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Umweltangelegenheiten statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 12.03.2009
- 4 Mitteilungen
- 4.1 Information: Projekt Stadtwache
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Zweckvereinbarung über die ständige Versorgung eines Teiles des Rettungsdienstbereiches Saalekreis durch den Rettungsdienst der Stadt Halle (Saale)
- 5.2 Umbau Ortsfeuerwehr Halle-Ammendorf, Elsterstraße 29
- 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6.1 Antrag der Fraktionsgemeinschaft FDP+GRAUE+WG Volksolidarität - zur Marktordnung - Anordnung der Verkaufsstände auf dem Marktplatz
- 7 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9 Anregungen

Tagesordnung – Nichtöffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 12.03.2009
- 3 Beschlussvorlagen
- 4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 6 Mitteilungen
- 7 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 8 Anregungen

Dietmar Wehrich
Ausschussvorsitzender
Dr. Bernd Wiegand
Beigeordneter

Amtsblatt der Stadt Halle (Saale)

Redaktion: Tel.: 221-4123
E-Mail: amtsblatt@halle.de
Internet: www.halle.de

KURZ UND AKTUELL

Informationen zur Entwässerung

Das Bildungs- und Demonstrationszentrum für dezentrale Abwasserbehandlung – BDZ e. V. lädt für den 7. April, 10 bis 18 Uhr, zu einem Tag der offenen Tür auf dem Betriebsgelände des BDZ, An der Luppe 2, in Leipzig ein. Dieser Termin ist vor allem für die Grundstückseigentümer zu empfehlen, die entsprechend der Satzung über den Ausschluss und die Übertragung der Abwasserbeseitigungspflicht auf die Nutzungsberechtigten von Grundstücken in der Stadt Halle (Saale) dauerhaft von der zentralen Abwasserbeseitigung ausgeschlossen sind. Auf dem Demonstrationsfeld des BDZ können an diesem Tag fünfzehn vollbiologische Kleinkläranlagen verschiedener Technologien sowie sechs Kleinkläranlagen in Trockenstellung besichtigt werden.

Bundesweiter Heizspiegel

Das Umweltamt stellt Interessierten in Kooperation mit co2online und der Heizspiegelkampagne den neuen bundesweiten Heizspiegel zur Verfügung. Zusammen mit dem Heizspiegel erhalten Verbraucher einen Gutschein für ein kostenloses Heizgutachten. Innerhalb von acht bis zehn Wochen erstellt co2online eine schriftliche Auswertung.

Der Heizspiegel ist erhältlich im Technischen Rathaus, Hansering 15, und kann kostenlos von der Internetseite www.heizspiegel.de heruntergeladen werden.

Hinweise auf öffentliche Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: Amt 67-L-05/2009

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung: Lieferung eines Ruthmann – Steiger Typ TB 180 mit Trägerfahrzeug auf MB Sprinter 311 CDI oder gleichwertiger Art

Ort der Lieferung: Grünflächenamt, Liebenauer Str. 118, 06110 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: Amt 66-L-03/2009

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung: Lieferung von Fahrradabstellanlagen für die Innenstadt der Stadt Halle (Saale): 98 St. Fahrradablenkbügel (Edelstahl); 10 St. Fahrradständer RAL 7024; 155 St. Bodenhilfen; 14 St. Blindstopfen für Bodenhilfen; 5 St. Gabelschlüssel für Blindstopfen; Lieferort: Kammstraße 6, 06124 Halle (Saale)

Dienstleistungsauftrag im Verhandlungsverfahren nach § 3a Nr. 1

Energieeinspar-Contracting Stadt Halle - Gebäudepool 1
Beschreibung des Auftrages: Energieeinspar-Garantievertrag mit zu

vereinbarenden Laufzeit über die Energiebewirtschaftung und Maßnahmen nachhaltiger Energieeinsparung für vier Liegenschaften gekoppelt mit einer Einspargarantie als selbstständigem Garantieverprechen, sogenanntes „Energieeinspar-Contracting“.

Vertragsobjekt sind vier Liegenschaften mit einer oder mehreren Gebäuden, die seitens der Stadt Halle – Eigenbetrieb ZGM – verwaltet werden. Die Energiekosten - im Referenzjahr 2006 betragen sie ca. 324.000 EUR netto (ohne Steuern und MWSt.) - sind durch Energieeinspar- und Sanierungsmaßnahmen zu senken. Vorschläge zu favorisierten Energieeinspar- und Sanierungsmaßnahmen sind durch den Auftraggeber erarbeitet worden, eine Darstellung dieser Vorschläge erfolgt in den Verdingungsunterlagen.

Die Durchführung erfolgt im zweistufigen Verfahren. Die Vergabe erfolgt im Verhandlungsverfahren nach öffentlichem Teilnahmewettbewerb. Das Verhandlungsverfahren wird zweistufig durchgeführt. Nach dem Teilnahmewettbewerb werden geeignete Bieter ausgewählt und zur Abgabe eines Angebots auf der Grundlage der Verdingungsunterlagen aufgefordert. Nach Verhandlung der Angebote wird dem besten Bieter der Auftrag zur Präzisierung seines Angebots (Stufe 2) erteilt. Nach nochmaliger Verhandlung des vom Auftragnehmer präzisierten Angebots erfolgt die Vergabe des Energieeinspar-Contracting-Auftrags entsprechend den Verdingungsunterlagen

Die vollständige Bekanntmachung wird im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt am 27.03.2009 veröffentlicht.

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: Amt 66-B-05/2009

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Tunnel am Waisenhausring: 20 St. Einbauleuchten; 195 m² Wandbeschichtung; 160 m² Deckenbeschichtung; 160 m² Bodenbelag Granit; 1 St. Eingangsportal aus Stahl

Ausführungsort: Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: Amt 67-B-41/2009

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Am Tulpenbrunnen/ Spielsaurier; Garten- und Landschaftsbauarbeiten: 460 m² wasser-gebundene Decke; 1.250 m² Rasenfläche; 580 m² Gehölzfläche; 40 lfd. M. Kantenstein; 5 St. Bänke; 1 St. Spielkonstruktion Flugsaurier; 4 St. Spielgeräte; Abbrucharbeiten; Rodungsarbeiten, TÜV-Prüfung; Fertigstellungspflege

Ausführungsort: Halle-Neustadt

Ausschreibungsnummer: Amt 67-B-40/2009

Vergabeverfahren: Öffentliche Aus-

schreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Franckesche Gärten, Feld der Begegnungen, 2. BA Garten- und Landschaftsbauarbeiten: 380 m² Pflasterfläche; 235 m² Plattenfläche; 285 m² wassergebundene Decke; 850 m² Rasenfläche; 700 m² Gehölzfläche; 240 lfd. M. Kantenstein; 67 lfd. M. Betonpalisaden; 7 lfd. M. Handlauf; 170 lfd. M. Straßenbeleuchtungskabel; 78 St. Betonsitzblöcke; 26 St. Betonblockstufen; 3 St. Straßenbeleuchtungskörper; 6 St. Banksitzauflagen; 2 St. Abfallbehälter; 2 St. Stahlrohropoller; 1 St. Pergola; 4 St. Spielgeräte; Abbrucharbeiten; Baumschnitt- und Rodungsarbeiten; Erdarbeiten; Entwässerungsarbeiten; TÜV-Prüfung; Elektroarbeiten; Umsetzung Straßenbeleuchtungskörper; Fertigstellungspflege

Ausführungsort: Halle (Saale), Franckesche Gärten

Ausschreibungsnummer: Amt 67-B-39/2009

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Stadtgottesacker, Abt. 4 Garten- und Landschaftsbauarbeiten: 350 m² Gehölzfläche; Pflanzarbeiten; Fertigstellungspflege

Ausführungsort: Halle (Saale), Stadtgottesacker

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt veröffentlicht sowie im Internet: www.halle.de

AOK Niederlassung Halle-Süd: Gesundheit in besten Händen

„Mit den „Familien-Fahrrad-Festen 2009“ bringt die AOK Sachsen-Anhalt die Themen Bewegung, Fahrrad fahren sowie Aktivitäten im Familienkreis für jedermann erlebbar in Verbindung“, sagt Dirk Dunkelberg, Leiter der AOK-Niederlassung Süd.

Es handelt sich hier um eine Gemeinschaftsaktion mit radio SAW, regionalen Partnern wie dem ADFC, Little John Bikes und Gaensefurther Mineralbrunnen.

Mit einer Kooperation mit dem Mitteldeutschen Augenoptikerverband wird außerdem eine Sehtesttour integriert.

Elf Veranstaltungen erstrecken sich über die Zeit von April bis September 2009.

Aktionen vor Ort

- radio SAW-Moderatoren, radio SAW-DJ, Live-Band, radio SAW-Dancer sowie sportliche Gewinnspiele und interessante Interviews rund um das Thema Fahrrad und Gesundheit sorgen für gute Unterhaltung.
- Der AOK-Gesundheitsbus ist dabei. Durchgeführt werden können dort zahlreiche Tests wie Lungenvolumentest, Blutdruckmessung, Sehtest, Körperfettmessung, Sehtest, Körperfettmessung oder ein Reaktionstest. Natürlich gibt es auch das



beliebte AOK-Gewinnspiel, das ausschließlich am AOK-Bus stattfinden wird. Die Preise werden von allen Partnern zur Verfügung gestellt. Als Hauptgewinn wird am Ende aller Touren unter allen Teilnehmern ein hochwertiges Fahrrad verlost.

Es lohnt sich mit dem Fahrrad zu kommen, denn vor Ort sind mehrere Servicestationen von Little John Bike, ein Geschicklichkeitsparcour, ein bewachter Fahrradparkplatz und ein Informations- und

Treffpunktzelt in Zusammenarbeit mit dem ADFC.

- Spezielle Aktionen für Kinder sind: der Kinderfahrrad-Führerschein, der Kinderfahrrad-Service und ein großer Fahrrad-Malwettbewerb.

Die Radtour ist für alle Interessierten kostenfrei. Start und Ziel ist immer das Familien-Fahrrad-Fest.

Nähere Infos gibt es im Internet unter www.aok.de/sachsen-anhalt.de bzw.

www.radiosaw.de

oder persönlich in allen AOK-Kundencentern.

Präventiver Charakter der „Gesundheitskasse“ in Sachsen-Anhalt und die „Regionalität“.

Die AOK-Niederlassung Süd, mit seinen 10 Kundencentern

(2 in Halle, Sangerhausen, Hettstedt, Eisleben, Merseburg, Querfurt, Weißenfels, Zeitz, Naumburg), hält präventive bzw. gesundheitsorientierte Angebote vor Ort bereit.

„Mit unseren Behandlungsprogrammen bietet die AOK Sachsen-Anhalt für chronisch kranke Versicherte eine optimale Betreuung. Ziel ist, die Gesundheit zu fördern, Folgeerkrankungen zu vermeiden und Lebensqualität zu erhöhen. Mit unserem Service und unseren Leistungen sowie Gesundheitsprogrammen sind wir Vorreiter, wenn es um medizinische Versorgung geht“, sagt Dirk Dunkelberg, Leiter der AOK-Niederlassung Süd. In jedem AOK-Kundencenter erhalten Interessierte Auskunft, wo und wann der nächste Kursbesuch möglich ist.

Mehr Infos unter www.aok.de/sachsen-anhalt

BLOM TRADING BY Konkurswarenhandel

Magdeburger Chaussee 1 (Gewerbegebiet an der B6, direkt am Funkmast) 06193 Götschetal - Wallwitz

Sonderangebote:

- Heizkörper versch. Maße
- Gartenmöbel
- div. Maschinen u.v.a. mehr

Ankauf von:

- Schrott, Buntmetallen, Kabel, Nutzmaterial
- Maschinen, Restbeständen und Lagerauflösungen

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9 - 17 Uhr, jeden 1. Samstag im Monat 9 - 14 Uhr
Tel.: 034606/291210 Fax 034606/291211

Nasse Wände? Feuchte Keller?



GF: Carsten Kautzsch, Andreas Meyer

Das gute Gefühl in den besten Händen zu sein!

Vertrauen Sie den Sanierungsspezialisten. Wir gehen systematisch vor - von der Ursachenanalyse bis zur Sanierung. Innovative und geprüfte Abdichtung mit Spezialparaffin.

Rufen Sie uns an! Wir helfen gerne weiter!

MEYER & KAUTZSCH GbR
ISOTEC - Fachbetrieb für Bauwerkstrochkenlegung
0345 - 171 09 99 oder www.isotec.de/meyka



... macht Ihr Haus trocken!

IMMOBILIEN

1-Zi.-Wohnungen

*1 Zimmer, Single-Wohnung mit Balkon in der Nähe der Dölauer Heide, ca. 31m², 149 € KM zzgl. NK. Kontakt: HWF, Carola Wernicke, Tel. 0174/31 75 99 4 oder kostenfrei 0800/40 111 40

*1 Zimmer, 06218 Halle, Straße der Befreiung 16 und Katowicer Str. 5; Singlewohnung für Jung & Alt, mit Dusche, saniert, Lift, TV/Internetzugang vorhanden, 111€ KM zzgl. NK. Kontakt: HWF, Franziska Mikutta, Tel. 0345/77 54 120 oder kostenfrei 0800/40 111 40

2-Zi.-Wohnungen

2-Zi.-Whg. in Bad Dürrenberg zu vermieten. Gr. Küche, gr. Wannenbad m. Dusche, saniert, ruhige Lage. Anrufe nach 18 Uhr 03462-84117.

*Ostalgie pur, 2 Zimmer, ca. 48 m², 194 € KM zzgl. Nebenkosten, Wohnung mit Durchreiche im teilsanierten Plattenbau. Kontakt: HWF, Simone Nasarek 0174/3066352 oder kostenfrei 0800/40 111 40

*Wohnen an der Heide, 2 Zimmer, 56 m², 245 € KM zzgl. Nebenkosten, ruhiges Umfeld. Kontakt: HWF, Carola Wernicke, Tel. 0174/31 75 99 4 oder kostenfrei 0800/40 111 40

2 RW, vollsaniert, ca. 49 m², gefliestes Bad mit Badewanne und Fenster, Küche mit Fenster, Laminat, Thaerstraße, Miete: 297,00 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 1361228

2 RW, vollsaniert, ca. 42 m², gefliestes Bad mit Badewanne und Fenster, Küche mit Fenster, Laminat, Dessauer Straße, Miete: 225,71 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 1361229

2 RW, ca. 45 m², Balkon, gefliestes Bad mit Badewanne, Daniel-Defoe-Straße, Miete: 191,36 Euro zzgl. NK, Tel.:

0345 6734207
2 RW, vollsaniert, ca. 51 m², gefliestes Bad mit Dusche und Fenster, Küche mit Fenster, Beethovenstraße, Miete: 266,42 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 2257115

3-Zi.-Wohnungen

*3 Zimmer, ca. 50 m², 223 € KM zzgl. NK, saniert, Parterre, gute Infrastruktur, Gesundheitszentrum in der Nähe. Kontakt: HWF, Dirk Trenschele 0174/31 75 99 4 oder kostenfrei 0800/40 111 40

*3 Zimmer, ca. 57 m², 200 € KM zzgl. NK, Parterre, ruhige Lage (Rosengartensiedlung). Kontakt: HWF, Dirk Trenschele 0174/31 75 99 4 oder kostenfrei 0800/40 111 40

*Wohnen in der Vogelweide: Wir haben hier 2 bis 3-Raum-Wohnungen m. Balkon, z.B. Vogelweide 50, EG 3 Zimmer, 58 m², 304 € KM zzgl. NK. Kontakt: HWF, Erhard Teubner, Tel. 0345/77 54 122 oder kostenfrei 0800/40 111 40

3 RW, vollsaniert, ca. 67 m², gefliestes Bad mit Dusche und Fenster, Küche mit Fenster, Beethovenstraße, Miete: 350,62 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 2257115

3 RW, vollsaniert, ca. 74 m², gefliestes Bad mit Badewanne, Küche mit Fenster, Laminat, Beyschlagstraße, Miete: 343,59 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 2257128

3 RW, vollsaniert, ca. 57 m², Balkon, gefliestes Bad mit Dusche, Hallorenstraße, Miete: 295,98 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 6734243

3 RW, vollsaniert, ca. 57 m², Aufzug, Balkon, Fohlenweg, Miete: 309,75 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 6734247

0345 6734213

4-Zi.-Wohnungen

*4 Zimmer, 06110 Halle, Voßstrasse, teilsaniert, 70 m² mit Balkon, bezugsfertig, ideal für Familien, 417 € WM. Kontakt: HWF, Frau Funke, Tel. 0345/77 54 119 oder kostenfrei 0800/40 111 40

*4 Zimmer, angeschlossener begrünter Innenhof, Parterre, ideal für ältere Menschen, ca. 66 m², 270 € KM zzgl. NK. Kontakt: HWF, Dirk Trenschele 0174/31 75 99 4 oder kostenfrei 0800/40 111 40

*4 Zimmer, Hanoier Straße/06132 Halle, ca. 64 m², 127,16 € KM zzgl. NK, ruhige Lage, naturnah und interessant für Hobbyhandwerker. Kontakt: HWF, Dirk Trenschele 0174/31 75 99 4 oder kostenfrei 0800/40 111 40

*Hoch hinaus????? 4 Zimmer, ca. 65 m², 130 € KM zzgl. NK, 6. Etage, mit Weitblick. Kontakt: HWF, Simone Nasarek 0174/3066352 oder kostenfrei 0800/40 111 40

4 RW, ca. 69 m², Aufzug, gefliestes Bad mit Badewanne, Unstrutstraße, Miete: 286,03 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 6734207

5-Zi.-Wohnungen

*5 Zimmer, 06132 Halle, Wohnpark Elsteraue; ca. 100 m², 423 € KM zzgl. NK, ideal für die „kleine“ Großfamilie, naturnah und zentral gelegen. Kontakt: HWF, Simone Nasarek 0174/3066352 oder kostenfrei 0800/40 111 40

Hausverkauf

Hohenthurm, ZFH, grundsan., ca. 200 m² Wofl., Grst. 364 m², 95 T€ + MC. Newland-Immobilien-Delitzsch 0176 / 24 32 97 45

Sparen Sie jetzt bares Geld beim Möbelkauf!

Restposten
Teppiche und Tapeten extrem günstig!

Ausstellungsküchen
extrem reduziert!

Ausstellungsmöbel
bis 70% reduziert!

Betten, Garnituren, Couchtische
und vieles mehr..

helü

Bewusst Einrichten. Besser Leben!

info@helu-moebel.de - www.helu-moebel.de
Öffnungszeiten Mo. - Fr. 9 - 19 Uhr, Sa. 9 - 15 Uhr

Neustädter Passage 11 · 06122 Halle (Saale)
Telefon: 0345 / 20 998 - 0 · Fax: 0345 / 20 998 - 62

Hier fühl ich mich zu Hause Service-Wohnanlage Ouluer Straße



kreativ und farbenfroh
sowie
großzügig und serviceorientiert

Wir laden ein zu Kaffee und Kuchen;

lernen Sie gleichzeitig die Hausbewohner und unsere Service-Partner kennen und besichtigen Sie die Musterwohnungen!

27.03.2009, 15 - 16 Uhr

Treffpunkt Mieterclub Ouluer Straße 19

Wir freuen uns auf Sie!

Franziska Mikutta - ☎ 0345 7754-120 oder

Kostenfrei 0800 - 40 111 40 (10-17 Uhr)



Hallesche Wohnungsgenossenschaft
„Freiheit“ eG
Freyburger Straße 3 in 06132 Halle



ROLLRASEN

Bester Rasen • ohne Warten!

Bis 30.04.2009

Rasendünger kostenlos!*

*Gilt nur bei Mindestabnahme von 50 m² Rollrasen. Der Käufer erhält die jeweils zur Rasenfläche passende Menge Dünger kostenlos hinzu (mind. 5 kg).

Tel. 03 42 95 / 7 13 88

Rasenland Krostitz GbR

- Rasenschule -
Mutschlenaer Str. 14, 04509 Krostitz
www.RASENLAND.de

- Hausverwaltung mit Vermietungsgarantie
- Professioneller Mieterservice
- WE-(Teil-)Sanierung mit eigenen Handwerkern
- Reinigungsdienst mit Hausfrauenqualität

P + H GmbH

Steinbockgasse 1, 06108 Halle

Tel.: 03 45 - 29 17 40

Fax: 03 45 - 29 17 415

E-Mail: p_h_hausverwaltung@gmx.de



LEUWO mbH
Lützener Platz 16, 06231 Bad Dürrenberg
Tel. 03462/54190, Fax 03462/541929
www.leuwo.de; mail: leuwo@ths.de

vermietet in Halle:
- Carl-Schurz-Str. 1 4 RWE 87,36 m² 2. Links
- Klepziger Str. 6 2 RWE 48,85 m² DG
- Türkstr. 27 3 RWE 63,27 m² DG
Interessenten melden sich bei Frau Göcht und Frau Heidenreich in Halle, Möckernstr. 26 a, Tel. Nr. 0345 136570

Träume aus Glas und Aluminium - Aktions-Samstag am 4. April Das Leben nach draußen verlagern – mit Terrassendach und Glasoase

Unter einem Terrassendach von weinor lässt es sich gut geschützt im Freien leben. Schnell kann das Terrassendach jetzt in eine lichtdurchflutete Glasoase verwandelt werden – dank Ganzglas-Schiebe-Tür, deren Scheiben sich bei schönem Wetter einfach und schnell beiseite schieben lassen.

Im milden Klima der südeuropäischen Länder findet das Leben vermehrt draußen statt. In hiesigen Breiten sind die Witterungsverhältnisse erfahrungsgemäß oft unberechenbar – die Tage an der frischen Luft bei bestem Wetter sind daher manchmal leider spärlich. Warum nicht einfach trotzdem die Freiluftzeit verlängern und die Terrasse von den ersten Frühlingstagen bis weit in den Herbst hinein genießen? Denn schöne Stunden im Freien sind nicht nur im Sommer bei bestem

Sonnenwetter möglich. Mit dem entsprechenden Wetterschutz kann die Terrasse auch bei einem plötzlich eintretenden Schauer oder kühleren Temperaturen optimal genutzt werden. Das Terrassendach Terrazza von weinor schafft eine praktische, wetterfeste Möglichkeit.

Echte Spezialisten

Die Rofupa hat sich auf Terrassenüberdachungen, Wintergärten und Sonnenschutz (für Eigenheimbauer und Gewerbetreibende wie Gastwirte), Rolläden und Tore sowie Parkett spezialisiert.

Rolladen-Fußboden-Parkett GmbH
Reideburger Straße 39
06116 Halle, Tel.: 0345 5601051
www.rofupa.de
www.terrassenwelten-halle.de

Die Glasoase® von weinor

Ihr lichtdurchflutetes
Gartenzimmer im Grünen

Genießen Sie Ihre Terrasse bei jedem Wetter mit der Glasoase® von weinor!

Die rahmenlosen seitlichen Glas-elemente bieten einen freien Blick und lassen sich bei schönem Wetter einfach beiseite schieben. Für noch mehr Komfort sorgen Beschattung, Licht, Heizung und Fernsteuerung.



Terrassenträume aus Glas und Aluminium

Nächster Aktions-Samstag am **04.04.2009 von 9.00 - 13.00 Uhr**
ROFUPA GmbH – Reideburger Str. 39 – 06116 Halle
0345/5601051 www.rofupa.de